



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

167 (12.4.1939) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-292103](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-292103)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernspr.-Sommer-Nr. 35421. Das „Hakenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreis: Frei Haus monatlich 2,20 RM, u. 30 RM Ausland; durch die Post 2,20 RM. (einschl. 30 Pf. Postwertungsgebühr) austral. 22 Pf. Westdeutschl. Ausgabe u. erschl. wöchentlich 7mal. Bezugspreis: Frei Haus monatlich 1,70 RM, u. 30 RM Ausland; durch die Post 1,70 RM. (einschl. 30 Pf. Postwertungsgebühr) austral. 42 Pf. Westdeutschl. In die Zeitung am Erscheintag (auch d. P.B.S. Schwab) verbindl., besetzt kein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12seitige Wochenausgabe 15 Pf. Die 4seitige Wochenausgabe im Legat 60 Pf. Mannheim Ausgabe: Die 12seitige Wochenausgabe 10 Pf. Die 4seitige Wochenausgabe im Legat 45 Pf. Schwabinger und Weidener Ausgabe: Die 12seitige Wochenausgabe 4 Pf. Die 4seitige Wochenausgabe im Legat 18 Pf. — Werbung- und Geschäftsvermittlung: Mannheim, Geschäftsvermittlung: Mannheim, Postfach 10, Ludwigshafen a. R. 4960. Verlagssort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Früh-Ausgabe A

9. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer 167

Mittwoch, 12. April 1939

Deutsche Antarktis-Expedition heimgekehrt

Reiche wissenschaftliche Ausbeute der Forschungsfahrt Ungarn ist aus der Genfer Liga ausgetreten

Dornierflugboote über unerforschtem Land

(Von unserem nach Cuxhaven entsandten Sonderberichterstatler)

e. L. Cuxhaven, 12. April.

Mit einer aufsehenerregenden wissenschaftlichen Ausbeute ist die deutsche Antarktis-Expedition 1938/39 am Dienstag in Cuxhaven eingetroffen. In mehrmonatlicher Tätigkeit wurde von Bord des ehemaligen Katapultschiffes „Schwabenland“ über 600 000 Quadratmeter Land erkundet und 350 000 Quadratmeter vom Flugzeug aus fotografiert. Als Zeichen der geleisteten gewaltigen Arbeit, mit der Deutschland an seine große Vergangenheit in der Erforschung der Antarktis anknüpft, wehen an mehreren Stellen des antarktischen Festlandes Hakenkreuzflaggen. Auch die erreichten äußersten Punkte 72 Grad 44 Min. und 0 Grad im Süden, 71 Grad 23 Min. und 4 Grad 50 Min. im Westen und 72 Grad 10 Min. und 16 Grad 30 Min. im Osten wurden durch Hakenkreuzflaggen markiert.

Die von Kapitän Ritscher geführte Expedition, die im Auftrage von Ministerpräsident, Generalfeldmarschall Hermann Göring, durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft Berlin ausgerüstet wurde, fährt am Mittwoch nach Hamburg weiter, wo ein Empfang durch Reichsminister Ruß und eine Feiertunde im Hamburger Rathaus vorgesehen sind.

Unser erster Besuch führte am Dienstag zu Kapitän Ritscher, der eine außerordentlich reiche Ausbeute einbringen konnte. Zusammen mit ihm — übrigens einem Überlebenden der Schröder-Stranz-Expedition nach Spitzbergen — hatten am 17. September 1938 die Meteorologen Dr. Regula und Lange, der Geograph Dr. Hermann, der Biologe Bartlen, der Oceanograph Pauksen, der Geophysiker Gburek die Reise nach der Antarktis angetreten. Am Bord des von Kapitän Rittas geführten Katapultschiffes „Schwabenland“ befanden sich außerdem zwei Dornier-Flugboote mit Besatzung und zwar Flugkapitän Schirmer, Flugkapitän Mayer, den Flugmaschinisten Hoffener, Preuschhoff und den Flugzeugführern Gruber und Kuhnke. Als Fotografen machten Sauter und Buntermann die Expedition mit.

Im Juni war die „Schwabenland“ in der Antarktis eingetroffen. Vom Meridian 0 aus begannen die Forscher ihre Arbeit. Während auf sieben Fotoflügen und sieben Sonderflügen rund 350 000 Quadratmeter Gelände fotografiert wurden, wurden durch Augenbeobachtung und Fotografie insgesamt 600 000 Quadratmeter erkundet. Die beiden Dornier-Boote „Passat“ und „Boreas“ legten dabei eine Gesamtlänge von 10 000 Kilometer zurück. Das entspricht einem Viertel des Erdumfangs. Da das erkundete Gebiet im Osten und Westen durch steil ansteigende Eisflächen begrenzt sind, bildete es geologisch

Fortsetzung siehe Seite 2

Frankreichs Peitsche über Syrien

Nun ist man in Syrien fast so weit wie in Palästina. Das Land wird langsam nach außen abgeriegelt, um die Ereignisse im Innern zu vertuschen. Die Schiffe mit Fremden fahren an den Häfen vorbei und lassen sie anlegen, werden die Reisenden nicht mehr ins Land gelassen, weil man ihre Sicherheit nicht verbürgen kann oder will. Die Militärgarnisonen stehen in ständiger Alarmbereitschaft. Ueber die Städte verhängt man nach englischem Palästina-Muster den verächtlichen „Curfew“, das Ausgehverbot. Kurz, man hat wieder einmal in Syrien — wie schon so oft in der mit Blut geschriebenen Geschichte dieses unglückseligen Mandatslandes — mit aller politischen Weisheit handtrocken gemacht. Und das alles nur deshalb, weil Frankreich hier nicht einen Fußbreit seiner Macht und seines Einflusses aufgeben will, weil Paris den Sinn des übernommenen Mandats, das Volk so oft in der mit Blut geschriebenen Geschichte dieses unglückseligen Mandatslandes — mit aller politischen Weisheit handtrocken gemacht. Und das alles nur deshalb, weil Frankreich hier nicht einen Fußbreit seiner Macht und seines Einflusses aufgeben will, weil Paris den Sinn des übernommenen Mandats, das Volk so oft in der mit Blut geschriebenen Geschichte dieses unglückseligen Mandatslandes — mit aller politischen Weisheit handtrocken gemacht.

So ist nun schon mehr denn drei Wochen der Generalkrieg in Syrien. Alles Leben ist gelähmt. Die Syriener haben wieder zu einer Waffe gegriffen, die schon zweimal zum Erfolg führte. Schon zweimal jermühte man mit Generalkriegs den französischen Partner im politischen Spiel und machte ihn aufs neue verhandlungsbereit. Aber dieser Generalkrieg ist keineswegs ausreichend, um die Wut und Enttäuschung des Volkes über Frankreichs Haltung zu demonstrieren. Viel lieber griffe man heute denn morgen zur Waffe und suche wieder den offenen Kampf, den Kleinrieg gegen den französischen Kronvogel. Aber Frankreich hat schon von der ersten Stunde des neuen Zwistes an seine ganze Macht in die Waagschale gelegt, um jeden Aufruhr im Keim auszusampfen, jede Empörungsklamme zu löfchen, ehe sie sich entwickelt zum Brand der Revolution. Der Belagerungszustand wurde erklärt. In den Städten sind hinter Sandbänken Maschinenengewehre postiert. In Damaskus gleicht das Haus des hohen Kommissars einem verbarrichteten Fort. Panzerwagen patrouillieren durch die Straßen der Städte. Ueber das Land gleiten die Patrouillen in verstärkter Besetzung.

Die Zusammenstöße waren schon hart und folgenschwer. Immer resultierte aus einem Zusammenstoß ein neuer. Die Beerdigungen der Gefallenen wurden zum Anlaß großer nationaler Manifestationen, bei denen es immer wieder zu neuem Gegeneinanderprallen kam. Immer schossen die Franzosen und ihre Söldlinge und immer wieder floß das Blut freileibender Syriener — aber auch das von Frauen und Kindern. So hat man denn solche Beerdigungen unterbrochen und die Zugänge und Ausgänge zur Arbeiterstadt sind mit Barrikaden verschlossen und kontrolliert. Inzwischen arbeiten die Sureté Gén.



Es wurde nichts aus dem Osternlaub Sir John Simons Gollausrüstung, bereits mit Anhangadresse für Eigentümern versehen, ist von dem eilig zurückgekehrten Minister am Ostersonntag vor dem Eingang zu Downing Street 10 abgestellt worden. Schon lange hat Downing Street nicht solche bewegten Ostern gesehen wie diesmal nach der Besetzung Albaniens durch die italienischen Truppen.
Weltbild (M)

Die französische Kabinettsitzung

Die französische Kabinettsitzung trat Dienstagnachmittag in einer Sitzung zusammen, die 2 1/2 Stunden dauerte und militärisch-diplomatische Fragen galt. Die amtliche Mitteilung, die darüber ausgegeben wurde, hebt hervor, daß Ministerpräsident Daladier gleichzeitig in seiner Eigenschaft als Landesverteidigungsminister die Beratungen leitete. Sie seien dem Studium der außenpolitischen Fragen gewidmet gewesen. Das Kommuniqué besagt weiter: „Das Kabinett hat die Maßnahmen gebilligt, deren Ausführungen im Verlaufe der Beratungen der drei Wehrminister am Sonntag beschlossen worden war. Er hat die neuen Entscheidungen unterzeichnet, die am Mittwoch der Zustimmung des Ministerrates unterworfen werden.“
Wie sich aus dem Wortlaut der amtlichen Mitteilung ergibt, handelt es sich bei den Maßnahmen, die vom Ministerrat behandelt wurden, um zwei Gruppen: Um die „technischen“ Maßnahmen, die offenbar zum Teil inwärtigen bereits ausgeführt worden sind, und zwar auf Grund früherer Dekrete, die der Regierung oder dem Wehrminister ausreichende Vollmachten gaben. Wahrscheinlich hängen diese Maßnahmen mit der großen Zahl von Pappfabriken zusammen, die man seit Dienstag in Paris beobachtet kann. Bei den Beschlüssen, die für Mittwoch vorbereitet werden, dürfte es sich um neue Produktionsbedingungen handeln, durch die alle bisherigen Produktionsbedingungen bedeutend erweitert werden sollen.



Weil sie nicht für Frankreich siegen, dürften die geflüchteten spanischen Soldaten in einem Flüchtlingslager in Frankreich in Erdhöhlen hausen! Das ist ein Zeichen dafür, wie das Kanonenhatter der demokratischen Westmächte behandelt wird, wenn man es nicht mehr braucht.
Weltbild (M)

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

he Tag

Italienreise Dr. Scheels beendet

Rom, 11. April. (SB-Funk.)

Der Besuch Roms bildete den Abschluß und den Höhepunkt der Italienreise des Reichsstudentenführers Dr. Scheel, die ihn nach Neapel, Pompei und den Vesuv geführt hatte. Am Montag fand ein Empfang bei Minister Alfieri statt. Der Minister lud zwei deutsche Studentenführer als seine persönlichen Gäste zu einem längeren Aufenthalt nach Italien ein. Nach der Besichtigung des Forum Mussolini empfing Minister Bottai den Reichsstudentenführer. Am Nachmittag gab Dr. Scheel in den Räumen der Villa Massimo, der Zweigstelle Rom des deutschen akademischen Austauschbundes, einen Empfang. Unter den Gästen dieser Veranstaltung waren der deutsche Botschafter von Rackensen, der deutsche Botschafter beim Heiligen Stuhl, von Bergen, neben hohen faschistischen Persönlichkeiten anwesend.

Eine Audienz beim Außenminister Graf Ciano stellte den offiziellen Abschluß der Reise dar. Der Minister, der am selben Tage von Albanien zurückgekehrt war, gab seiner Freude Ausdruck, an diesem historischen Tag die Vertreter der Studentenschaft Deutschlands begrüßen zu können. „Nur die enge Zusammenarbeit“, so führte der Minister aus, „gewährleistet den weiteren Fortschritt und Aufstieg beider Länder.“

Am Dienstagmorgen verließ der Reichsstudentenführer mit der deutschen Delegation Rom.

Theaterdonner auch in USA

Englische Hetzpostel in Tätigkeit

Neuyork, 11. April. (SB-Funk.)

Die amerikanische Presse gibt sich alle Mühe, den in London inszenierten und von Paris eifrig geförderten Theaterdonner wegen der italienischen Aktion in Albanien ihrerseits nach Kräften zu unterstützen. Die Blätter überbieten sich daher in sensationell ausgemachten Gerüchten über die angebliche Zusammenziehung britischer und französischer Kriegsschiffe am Eingang der Adria und andere Gesäßen, aus denen die „Stärke“ und „Geschlossenheit“ der bestreuten europäischen Demokratien gefolgert werden soll. Gleichzeitig wird natürlich weiter in Hetzreden aller Art gemacht, wobei die Ergebnisse der zahlreichen englischen Hetzpostel, die die Vereinigten Staaten seit einiger Zeit überschwemmen, als willkommene Ergänzung des ständig knapper werdenden einheimischen Stoffes Verwendung finden.

Italien hat zwei Jahrgänge einberufen

Eine Mitteilung der Agenzia Stefani

DNB Rom, 11. April.

Zu den in der letzten Zeit vorgenommenen Einberufungen italienischer Truppenbestände veröffentlicht Agenzia Stefani folgende Mitteilung:

„Mit der vollständigen Einberufung der Jahrgänge 1901 und 1912, mit den ihre Dienstpflicht erfüllenden Jahrgängen 1917 und 1918, mit einem gewissen Prozentsatz des Jahrganges 1919 und der teilweisen Einberufung von Spezialisten anderer Jahrgänge haben die Effektivebestände des in Italien stehenden Heeres eine imposante Stärke erreicht. Falls nicht außerordentliche Umstände eintreten, werden keine weiteren Jahrgänge einberufen.“



SA-Gruppenführer, Generalmajor a. D. Haselmeyer 60 Jahre alt

Am 11. April vollendete Generalmajor a. D. SA-Gruppenführer abV. Friedrich Haselmeyer sein 60. Lebensjahr. Pz. Haselmeyer, der Träger des goldenen Ehrenzeichens der NSDAP ist, hat in langen Jahren der Kampfzeit als Vorkämpfer des Wehrgedankens, der Wehrrückbildung und der Wehrrückbildung bekanntgeworden. Aufn.: PBZ

Chamberlain bei König Georg VI.

Vier Ministerbesprechungen am Dienstagnachmittag

DNB London, 11. April.

Der Außenwärtige Ausschuss des Kabinetts trat am Dienstag um 10 Uhr erneut in Downing Street 10 unter dem Vorsitz von Chamberlain zu einer Sitzung zusammen, an der vor allem Außenminister Lord Halifax, Innenminister Hoare, Dominienminister Inskip, Handelsminister Stanley, sowie Staatssekretär Cadogan teilnahmen. Die Sitzung dauerte eineinviertel Stunden. Kurz vorher hatte der französische Botschafter Corbin bei Lord Halifax im Foreign Office vorgeprochen und mit ihm, wie verlautet, die „letzten Ereignisse“ besprochen.

Auch die vier Wehrminister Lord Stanhope, Lord Chatfield, Kriegsminister

Fore-Belisha und Sir Kingsley Wood traten in den Räumen des Reichsverteidigungsausschusses vor der Sitzung des Außenwärtigen Ausschusses des Kabinetts zu einer längeren Beratung zusammen.

Der König hat seinen Osterurlaub auf Schloß Windsor unterbrochen und sich nach London begeben, wo er sofort nach seinem Eintreffen Ministerpräsident Chamberlain empfing, der ihm, wie von zuständiger Seite verlautet, „über die Lage Bericht erstattete“.

Ministerpräsident Chamberlain blieb eine Stunde 20 Minuten in Audienz beim König. König Georg hat nach seiner Unterredung mit dem Premierminister Chamberlain London wieder verlassen, um sich nach Schloß Windsor zurückzugeben.



Englisches Gold in Amerika eingetroffen

Die in der letzten Märzwoche nach Amerika verladenen Goldbarren trafen am 31. März in Neuyork ein. Allein der aus Southampton kommende Dampfer „Manhattan“ hatte Gold im Werte von über 150 Millionen Reichsmark an Bord. — Auch eine Folge der Kriegstreibereien Aufn.: PBZ

Pétain zur Berichterstattung in Paris

Negativer Verlauf seiner Mission in Burgos

(Drahtbericht unseres Pariser Vertreters)

h. w. Paris, 12. April.

Der französische Botschafter in Spanien, Marschall Pétain, ist am Dienstag plötzlich in Paris eingetroffen, um über den bisherigen ausgesprochen negativen Verlauf seiner Mission in Burgos Bericht zu erstatten. Marschall Pétain wurde sofort von Außenminister Bonnet empfangen, der den Wunsch haben soll, sich vor den außenpolitischen Kabinettsberatungen ausführlich über die Lage in Spanien zu informieren, die den französischen Ministern zunehmend Sorge bereitet. Marschall Pétain scheint einen recht pessimistischen Eindruck, vom französischen Standpunkt aus gesehen, mitgebracht zu haben. Schon der Umstand, daß Pétain plötzlich seinen Posten verlassen hat, um direkt in Paris zu

berichten, wird in den außenpolitischen Kreisen als höchst bedeutsam ausgelegt.

Außenminister Bonnet empfing ferner den sowjetrussischen Botschafter Surik, dessen Besuche im Außenamt nunmehr vom täglichen zum halbtaglichen Charakter übergehen. — Angeblich sind die Vorstellungen des sowjetrussischen Diplomaten nicht ohne Eindruck geblieben, denn man sagt in der Pariser Presse Bonnet die Absicht nach, in seinem Vortrag vor dem Kabinettsrat herauszuarbeiten, daß ein „Sicherheitspakt“ ohne Mitwirkung der Sowjet-Union nicht möglich sei.

Ministerpräsident Daladier empfing am Dienstag den amerikanischen Botschafter Sulist sowie den Generalsekretär des rumänischen Außenministeriums. Er hatte ferner Besprechungen mit dem Vertreter der Rechtsopposition der Kammer, Marin, und mit Finanzminister Reynaud.

Leichte Entspannung festgestellt

Den Heizern paßt dies nicht in den Kram

Paris, 11. April. (SB-Funk.)

Auch in der französischen Presse tauchen Meldungen auf, die erkennen lassen, daß der Theaterdonner über den Fall Albanien und seine von London und Paris so schnellst und doch vergeblich herbeigewünschten Folgen für die europäische Politik nachzulassen beginnt. So erklärt der Leitartikel der „Information“, unter den augenblicklichen Umständen würde die Kündigung des englisch-italienischen Abkommens nicht nur eine unnütze Demonstration, sondern sogar schädlich sein. Im Grunde genommen beruhe die ganze Frage darauf, zu wissen, ob sich Italien auf die Befehle Albanien beschränken oder ob es aus diesem Lande den Ausgangspunkt für eine spätere Aktion im Nahen Osten machen wolle. Heute

zeichne sich jedenfalls, so heißt „Information“ abschließend fest, eine leichte Entspannung ab.

Wie wenig eine solche Entspannung den berufsmäßigen Kriegshebern in den Kram paßt, läßt der Leitartikel des chauvinistischen „Journal de Debats“ erkennen. Der Verfasser meint, man versuche allenfalls, daß die Londoner Regierung aus taktischen Gründen nicht die Initiative ergreifen wolle, das englisch-italienische Abkommen zu kündigen. Man würde es aber schlecht verstehen, daß die englische Regierung es für nützlich erachte, in Rom die Befestigung gewisser Teile dieses Abkommens zu verlangen. Unter den augenblicklichen Umständen habe die französische Regierung sicherlich ein Wort mitzureden. Da England, nach dem es lange Zeit eine Rawität an den Tag gelegt habe, die geradezu die Grenzen des Möglichen



Albanien: Das Bergland an der Adria

Zwei Albanier in ihren malerischen Trachten. Aufn.: PBZ

überschritt, sich jetzt entschlossen habe, eine „Sperrmauer gegen die Achsenmächte“ zu errichten, sei es natürlich, daß man in gewissem Maße England die Leitung der diplomatischen Aktionen überlasse, doch nur unter der Bedingung, daß die französische Regierung nicht verabsäume, zu intervenieren, wenn es notwendig sei. Es wäre daher gut, wenn Frankreich sich nicht mit einer absolut stummen Rolle begnügen würde. Beide Länder müßten in völliger Übereinstimmung marschieren.

Litwinow-Finkelstein besucht die USA

(Drahtbericht unseres Warschauer Vertreters)

j. b. Warschau, 12. April.

In Moskauer politischen Kreisen wird bekanntgegeben, daß Litwinow-Finkelstein von der Regierung der USA zum Besuch eingeladen worden sei. Die Abreise sei zwar noch nicht genau festgelegt, könne aber schon in den nächsten Tagen erfolgen. Litwinow wird von militärischen und Marine-Experten begleitet sein. In Moskau wird Wert auf die Feststellung gelegt, daß die Einladung auf amerikanische Initiative hin erfolgte. Ferner wird ausgedeutet, daß die geplanten Gespräche sich hauptsächlich fernöstlichen Fragen widmen sollen.

In Kürze

Zur Unterstützung der albanischen Bevölkerung, die in einigen Gegenden buchstäblich Hunger leidet, sind vom italienischen Hilfswerk größere Mengen Lebensmittel und Kleidungsstücke nach Albanien geschickt worden. Alle Filialen der albanischen Nationalbank haben am Dienstag ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Der albanische Franken bleibt die einzige für den Umlauf bestimmte Valuta. Sein Kurs ist unverändert.

Der französische Oberkommissar in Syrien, Duauz, ist am Dienstagvormittag in Paris eingetroffen. Sein Besuch steht in Zusammenhang mit der gespannten Lage in Syrien, über die der Oberkommissar der Regierung Bericht erstattet und mit ihr über die zu ergreifenden Maßnahmen beraten wird.

Einem japanischen Heeresbericht zufolge begannen die chinesischen Truppen am 10. April

Lieber nicht zu viel, dafür aber „besser“ rauchen!

ATIKAH 5A

die von Tschiangkaischek befohlene Offensive im Süden der Provinz Schansi. Fast gegen alle japanischen Stellungen wurden gestern heftige Angriffe unternommen, die jedoch alle zurückgeschlagen wurden.

Die seit drei Tagen am Dienstag zum erstenmal wieder erschienenen jugoslawischen Blätter rücken die Nachrichten über das ungetriebene italienisch-jugoslawische Einbernehmen in den Vordergrund und übergeben die ganzen aufgeregten und größtenteils erlogenen Auslassungen der Pariser und Londoner Blätter über dieses Thema mit verächtlichem Schweigen.

Auch im Quadrat Q 6 regiert jetzt die Spitzhacke



Die alten historischen Gebäude, die so lange unter Denkmalschutz standen, müssen nun weichen, um Raum für den vorgesehenen Parkplatz zu schaffen. Bis zuletzt haben die jetzt fallenden Häuser bekanntlich der Polizei als Unterkunft und Wache gedient. Jetzt reißt die Spitzhacke die Mauern nieder, wie unsere Bilder zeigen.

Aufnahmen: Hans Jütte



Zum Schulanfang

Meine gute Tante Theolinde habe ich noch in bester Erinnerung; sie brachte mir immer feinharte „Büffel“ mit, an denen man zwar lang hatte, dafür liefen dann die Zähne nicht so lang. Als Krönung der an mir geübten Wohlthatigkeit schenkte sie mir sogar zur Konfirmation nebst vielen Ermahnungen des seligen Onkels eine echt feuervergoldete Schmutztabakdose, die ich undankbarer Kesse allerdings später zur Kragnopffammelstelle degradierete. Eines aber kann ich der lieben Tante nicht vergessen — daß sie mir nämlich den Tag meines ersten Schulauges vergiftete. Jawohl, vergiftete! Wochenlang vorher sagte sie immer wieder mit warnend erhobenen Zeigefinger: „Barte, Theobaldchen, wenn du nicht brav bist, dann wird dich der Herr Lehrer übers Aale legen und mit dem Rohrstock deine Hosen ausstopfen!“

Solchermaßen feilsch vorbereitet trat ich den ersten Schulaug an, mit einer spizen Zuderfäße in der Hand und dem Herzen in der Dose. Ich weiß noch ganz genau, daß die bunte Papiertüte bis fast an den Rand mit Papier aufgefüllt war, nur oben drauf lag billiges Raichwerk. Dieses hochherzige Geschenk stammte von Tante Theolinde. Es sei ihr verziehen. Aber das Herz in der Dose trage ich ihr noch, solange ich lebe; denn sie war schuld daran, daß ich den Schulbeginn gar nicht abwartete, sondern einfach befristete. Tränenüberströmt brachte man mich wieder in das Schulzimmer, und der Herr Lehrer, der wie ein freundlicher Weihnachtsmann ausah, hielt mir eine kleine Privatveranunungsansprache, in der er mir versicherte, daß er keinen Rohrstock besitze und meinetwegen auch seinen laufen wolle. Wir haben uns dann glänzend vertragen, vier Jahre lang.

Wenn heute die kleinen Aoc-Schäben ihren Marsch zur Schule antreten, glaubt hoffentlich keiner mehr an den bösen Mann mit dem Rohrstock!
Theobald.

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Marktplatz

Am Dienstagmittag gegen 15 Uhr fuhr am Marktplatz ein aus Richtung Friedrichsbrücke gekommener Kraftwagen mit solcher Wucht auf einen vom Paradeplatz gekommenen und am Alten Rathaus einbiegender Personenkraftwagen, daß er mit sehr schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Da sich der Unfall auf den Straßenbahnlinien ereignete und die beiden Fahrer bis zur erfolgten Latbestandsaufnahme an Ort und Stelle verbleiben mußten, gab es eine Verkehrsstörung von mehr als einer halben Stunde.

Schmückt die Häuser zum 20. April!

Am 20. April feiert der Führer seinen Geburtstag. Dieser Tag soll im ganzen Großdeutschen Reich ein Tag des Dankes an den Führer, den Schöpfer des Großdeutschen Reiches, werden. Die Liebe und Verehrung, die der Führer im Herzen eines jeden Deutschen findet, soll sich auch nach außen bekunden, und zwar durch Teilnahme an den für diesen Tag von der NSDAP vorgesehenen Veranstaltungen und Kundgebungen und durch einen reichen Schmuck aller Häuser und Fenster. Die Bevölkerung möge schon in den nächsten Tagen daran gehen, durch Befestigung von Schmuck, Fahnen und Illuminationslampchen die Vorbereitungen auf den Geburtstag des Führers zu treffen. Der 19. und 20. April werden nicht nur für den Führer, sondern für das ganze deutsche Volk ein Ehrenfest sein.

Trotz sommerlicher Freuden: stete Weiterbildung im Beruf

Das neue Semester des Mannheimer Berufs-Erziehungswerkes beginnt... Der Lehrplan ist da

Mit 8000 Teilnehmern allein im Winterhalbjahr hat das Berufs-Erziehungswerk Mannheim in vor wenigen Tagen die Winterarbeit abgeschlossen und die Lehrgemeinschaften, sowie die Aufbaukameradschaften beendet. Die Arbeit geht aber weiter! In den nächsten Tagen schon wird die Sommerarbeit aufgenommen, für die sofortige Anmeldung zur Teilnahme unbedingt erforderlich ist. Der 25. April ist der allerletzte Anmeldetermin.

Wenn jetzt das Berufs-Erziehungswerk die Arbeit für das Sommerhalbjahr aufnimmt, dann geschieht das auf einer soliden und vor allem auf einer bewährten Grundlage. Die ständige Zunahme der Teilnehmerzahlen an den Lehrgängen und Aufbaukameradschaften ist der beste Beweis dafür, wie sehr man bei der Zusammenstellung der Lehrgänge auf die Erfordernisse eingegangen. Daher hat man auch jetzt wieder bei dem Plan für die Sommerarbeit auf dem Gegebenen aufgebaut und die Lehrgemeinschaften und alles, was sonst dazu gehört, so gestaltet, daß sämtliche in Mannheim vertretenen Berufe berücksichtigt werden.

Grundsätzlich Neues ist in dem Plan nicht zu finden, nachdem sich die bisherige Aufteilung glänzend bewährt hat.

Auch im Sommer weiterbilden!

In den letzten Jahren mußte regelmäßig die Beobachtung gemacht werden, daß die Zahl der Lehrgangsteilnehmer im Sommerhalbjahr wesentlich geringer war als im Winterhalbjahr. Es ist ja ganz klar, daß das Bildungsbedürfnis gerade in den Wintermonaten stärker ausgeprägt ist und daß man sich in den Sommermonaten in seinen Rufstunden gerne ungebundener Freiheit hingibt. Dieser Drang nach dem „Nichtstun“ darf aber nicht überhandnehmen! Jeder schaffende Volksgenosse sollte trotz laffender Padeisfreunden und sonstiger sommerlicher Genüsse unter allen Umständen auch im Sommer auf seine berufliche Weiterbildung bedacht sein. Es ist bestimmt nicht zuviel verlangt, wenn man wenigstens einmal in der Woche etwas für seine Berufsausbildung tut!

Wir wissen alle, daß das „Erstehen von Stellungen“ heute abgeschafft ist und daß nur der „Dünner“ auf den ihm gebührenden Platz kommt. Wenn wir nun bedenken, daß die Füh-

tung des Lebensstandards nur durch Leistungsförderung möglich ist, und daß wir alle zur Leistungssteigerung verpflichtet sind, dann wissen wir — ohne viele Worte zu machen — wie notwendig die Teilnahme am Berufs-Erziehungswerk ist.

Nicht aufhören, sondern weitermachen! — das möchte man jedem schaffenden Deutschen zurufen, der etwa glaubt, daß er ja seine Stellung habe und hier seine Aufgabe erfüllt. Wir können uns die vielen Schaffenden nicht leisten, die

Das gute Kaffeehaus Frühstück zu 63 Pfennig im **Café Wien** Planken

heute noch Leistungen vollbringen, die unter dem Durchschnitt liegen. Es ist auch wenig Dienst an sich selbst zu erwirken, wenn man nur einen Lehrgang besucht und von der Möglichkeit, sich zur höchsten Vollendung weiterzubilden, keinen Gebrauch macht. Nur das unermüdete Hinarbeiten auf das gesteckte Ziel kann schließlich den Erfolg bringen.

Das lieben Gesagte gilt auch für die jungen Leute, die vor wenigen Wochen ihre Lehraus-

1. AUSGEWOGENES VOLLFORMAT 2. TABAK EDELSTER ORIENTAUSLESE 3. REZEPTGETRAUE DAUERMISCHUNG 4. N

Eckstein No. 5

5 Stück garantiert

Die fünf Eigenschaften, die die Güte einer Zigarette bestimmen, sind in der Eckstein No. 5 vereint.

BERZEUGENDE FACHLEISTUNG

ORIENTAUSLESE 3. REZEPTGETRAUE DAUERMISCHUNG 4. N

ECKSTEIN NO. 5 CIGARETTEN

PACKUNG 20 PFENNIG

Schlussprüfung hinter sich gebracht haben. Gerade sie müßten nun alles daransetzen, ihr berufliches Wissen und Können zu erweitern. Kommt doch für die meisten von ihnen in Kürze die Zeit, in der sie durch Arbeitsdienst und Wehrdienst für mehr als zwei Jahre dem Beruf entzogen sind. Wenn jetzt das berufliche Können fest verankert wird, dann wird es nach Wiedereintritt in den Dienstpflicht lange nicht so schwer fallen, sich wieder in seinem Beruf einzuarbeiten.

Den Lehrplan einsehen!

Es würde hier viel zu weit führen, auf den in den nächsten Tagen erscheinenden Lehrplan mit allen seinen Einzelheiten einzugehen. Ist doch in dem Heft alles das enthalten, was der Bildungsbegeisterte kennen muß. Außer dem alle Lehrgänge usw. umfassenden Hauptplan sind wieder wie im letzten Semester die Lehrpläne für einzelne Berufe erschienen.

So für die Fachabteilungen Eisen und Metall, Chemie, Druck und Papier, für sämtliche kaufmännischen Berufe, für die Handwerksberufe, sowie für Kurzschrift und Maschinenschreiben.

Die Lehrpläne können eingesehen werden bei den Betriebsobmännern den Betriebs-Vereinsleitern, den Führern der Berufsberatungstruppe der Wehrfähigen, sämtlichen Ortsdienststellen der Deutschen Arbeitsfront und schließlich beim Berufsberatungswert in O 4, 8/9, oder auf der Dienststelle Rheinstraße 3.

Die Gaufilmstelle zeigt bei uns

Urlaub auf Ehrenwort

Im Zeichen der Nationalsozialistischen Kriegsoffiziersförderung zeigt die Gaufilmstelle der NSDAP im Monat April den eindrucksvollen Tonfilm „Urlaub auf Ehrenwort“. Dieser Film singt das Heldenlied Soldatlicher Treue. Er ist eine Höchstleistung deutschen Filmschaffens. Er läßt uns alle Höhen und Tiefen des Berlins vom Herbst 1918 erleben. Die Spannung steigert sich mit jedem Bild, bis sie sich zum Schluß zu einem dramatischen Geschehen zusammenballt. Der Film läuft am

- 16. 4., 10.30 Uhr, in Mannheim, Univerlum,
17. 4., 20.00 Uhr, in Friedrichsji. Palast-Lichtsp.,
17. 4., 20.00 Uhr, in Seckenheim, Palast-Lichtsp.,
18. 4., 20.00 Uhr, in Sandhofen, Union-Lichtsp.,
23. 4., 10.30 Uhr, in Redarau, Regina,
24. 4., 20.00 Uhr, in Reudersheim, Union,
25. 4., 20.00 Uhr, in Waldbhof, Saalbau-Lichtsp.,
26. 4., 20.00 Uhr, in Rheinau, Nory-Lichtspiele.



Core Fisher

Heute abend tritt die bekannte Stuttgarter Altistin im Städtischen Konzert in der Harmonie mit Liedern von Beethoven, Respighi, Wolf u. a. hervor. Außer dieser in zahlreichen Städten schon mit großem Erfolg aufgetretenen Sängerin wirkt das in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens bereits allgemein anerkannte Karl-Korn-Quartett mit. Die Begleitung am Flügel hat Dr. Ernst Cremer.

Die bisher größte Beamtenkundgebung

ist am Donnerstag im Nibelungensaal mit Pg. Hannes Schneider als Redner

Anlässlich des Abschlusses der politischen Ausrichtungsarbeit an der Beamtenchaft für das Winterhalbjahr 1938/39 steht für die Beamten der beiden Städte Mannheim und Ludwigshafen ein besonders eindrucksvolles Ereignis bevor. Am 13. April spricht der Leiter der Hauptstelle Schulung und Propaganda im Hauptamt für Beamte der Reichsleitung der NSDAP, Pg. Hannes Schneider (Berlin) zum ersten Male im Gau Baden zu der Mannheimer und Ludwigshafener Beamtenchaft im Nibelungensaal des Rosengartens.

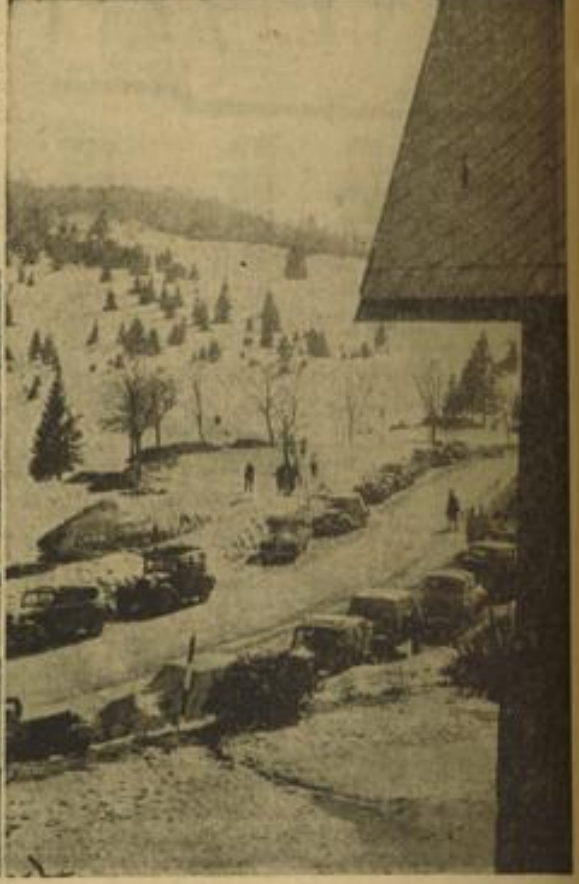
Der Redner ist der verantwortliche und richtunggebende Gestalter der politischen Ausrichtungsarbeit für die gesamte Beamtenchaft Großdeutschlands und damit besonders berufen, über die notwendige politische Ausrichtung und Willensbildung der Beamtenchaft zu sprechen. Dabei ist aber ganz besonders erfreulich, daß sich zum erstenmal die Beamtenchaft der Städte Mannheim und Ludwigshafen in kameradschaftlicher Verbundenheit zu einer gemeinsamen Kundgebung vereint. Die Beamtenchaft dieser beiden Städte weiß die Ehre zu würdigen, daß unser Pg. Hannes Schneider zum erstenmal zu ihr spricht. Sie will ihrer Freude darüber und ihren Dank in der bisher größten Beamtenkundgebung in Mannheim Ausdruck geben und damit auch ihre unverrückbare Gefolgschaftstreue zum Führer Adolf Hitler sichtbarlich unter Beweis stellen.

Mannemer, die jetzt noch Schnee suchen

Das Feldberggebiet hatte zu Ostern die reinste Invasion von Winterportlern aus unserer Stadt



Das war der Frühling im Schwarzwald am Ostermontag. Links: Blick von der Grafenmatte auf den fast völlig von Schnee befreiten Südhang des Feldbergs mit dem Bismarckturm. - Rechts: Blick auf die Grafenmatte mit der lückenlosen Schneedecke. Mitte: Bis zur letzten Schneezunge im Straßengraben wird der Schnee ausgeträtzt. Aufn.: Hans Jütte (3)



„Schneehöhe 70 Zentimeter“: so lautete die amtliche Meldung zu Beginn der Osterwoche über Schneeverhältnisse in den höheren Lagen des Schwarzwaldes. Da konnte es weiter nicht verwunderlich sein, daß die Mannheimer, soweit sie wintersportlich orientiert waren, ihre östliche Sehnsucht nach dem Hochschwarzwald richteten und ihre Bretteln präparierten. Als dann der Donnerstag heran kam und die ersten „Schneesüchtigen“ der Großstadt den Rücken lehren konnten, da gosh es zwar in Strömen vom Himmel herab. Das konnte aber weiter nicht die Stimmung beeinträchtigen, weil man ja vor seinem geistigen Auge die 70 Zentimeter Schnee sah.

Bei der Fahrt durch Rheintal hieß man angelegentlich Ausschau nach den regenberdangenen Gipfeln des Schwarzwaldes — ohne jedoch die geringste Spur von Schnee zu entdecken. Sah man zwischen grauen Wolken etwas Weißes blinken, dann war es bestimmt ein Nebelregen, der an den Berggipfeln hängen geblieben war. Auch später im Hohenlohe suchte man vergeblich

nach Schnee, und erst am Titisee konnte man hier und da einige Schneereste erkennen. In Schluchsee, in St. Blasien: überall das gleiche Bild. Man mochte schon gar nicht mehr zu hoffen und hörte schon im Chor die Stimmen der Freunde klingen, die einem geraten hatten, die Ski zu Hause zu lassen und dafür das Fallschirmboot mitzunehmen. Währlich! Bei diesem Regen, der sich über dem Schwarzwald ergoß, wäre ein Paddelboot eher angebracht gewesen.

Der Frühling zeigt sich durch

In Menzenschwand angekommen traf man zunächst in statilicher Zahl die stibewehrten Leidensgenossen, die zum größten Teil aus Mannheim in Stammien. Unsere Frage, wo die 70 Zentimeter Schnee geblieben seien, konnten sie auch nicht beantworten. Nur einer meinte: „Die sinn noch doo. Wer braucht bloß dort zu messe, wo dr Schnee am Schtroherand zusammengekrant is“. Was nicht bestritten werden konnte. Allerdings auf den Schneereifen längs der Straße bei Regen Ski zu laufen — das hat niemand versucht.

Ein neuer Schwung? Mannheimer — das Feldberggebiet hatte zu Ostern überhaupt die reinste Invasion schneehuchender Mannemer! —

trubelte am Freitagmittag mit einem Unwetter ein. Inzwischen waren die Schneeberge längs der Straße durch den Regen noch mehr in sich zusammengesackt und so mußte man denen, die auch ihre 70 Zentimeter Schnee suchen wollten, schon den Rat geben, einen Stock festlich aus der Hand zu lassen, einen Stock festlich aus der Hand zu lassen, einen Stock festlich aus der Hand zu lassen.

Ich in Grab Bärme zeigte das Thermometer an: ein Zeichen dafür, daß es eben doch Frühling geworden ist. Für die Monatsmitte des April auch weiter nicht verwunderlich! Als dann der Himmel am Samstag quädelnd die Regenbrause abgestellt hatte, gingen die Mannheimer aus, den Schnee zu suchen. Wo sie fanden ihn! Gleich eine halbe Wegstunde von Menzenschwand entfernt hinter einer Wiegung ging es los. Buerst nur eine schwache Schneedecke über dem Boden. Kam man höher hinaus, so wurde von Meter zu Meter der Schnee höher, und bei 1200 Meter Meereshöhe traf man wirklich auf Schnee und im Wald die 70 Zentimeter Schnee.

Solch frohe Kunde sprach sich rasch herum, und so strömte am Ostermontag bei schönem Sonnenschein von allen Richtungen die Mannheimer zum Feldberg, um sich hier an den Nordhängen gründlich auf den Brettern auszuüben. Daß die Südhänge völlig „aper“ waren, das hörte nicht, denn man fand auf den Nordhängen Schnee genug, und da man ja auch die so herbeigesehnte Sonne hatte, war man recht glücklich.

Der Besuch beim Winter in seinem letzten Schlupfwinkel hat sich also doch noch gelohnt! Man so mehr freute man sich dann auf der Heimfahrt über die grünen Wiesen und über die ersten blühenden Bäume, die einem sagten, daß der Winter 1938/1939 nun endgültig Abschied genommen hat.

Einschränkung der Wehrsteuer

Ein wichtiger Runderlaß des Reichsfinanzministers

Die Wehrsteuerpflicht setzt gemäß der Ersten Wehrsteuer-Durchführungsverordnung das Vorliegen einer endgültigen Entscheidung über die Nichtübernahme zur Erfüllung der zweiseitigen aktiven Dienstpflicht voraus. Als endgültige Entscheidung in diesem Sinne kam auch die Nebenweisung zur Ersatzreserve I im Falle der bedingten Tauglichkeit in Betracht. In einem Runderlaß des Reichsministers der Finanzen wird jetzt darauf hingewiesen, daß Wehrpflichtige des Geburtsjahrganges 1917 und jüngerer Geburtsjahrgänge, die bei der Musterung im Fall bedingter Tauglichkeit zur Ersatzreserve I überwiesen werden, künftig grundsätzlich nicht mehr — wie früher — nur zur kurzfristigen Ausbil-

dung, sondern zur Erfüllung der zweiseitigen aktiven Dienstpflicht einberufen werden.

Der Reichsfinanzminister ersucht daher, die den genannten Geburtsjahrgängen angehörenden Wehrpflichtigen, die bei der Musterung im Fall bedingter Tauglichkeit zur Ersatzreserve I überwiesen werden auch wehrsteuerlich den Wehrpflichtigen gleichzustellen, die bei der Musterung als tauglich befunden und der Ersatzreserve überwiesen werden. Die Gemeindebehörde hat dementsprechend bei Arbeitnehmern des Geburtsjahrganges 1917 und jüngerer Geburtsjahrgänge, die bei der Musterung im Fall bedingter Tauglichkeit zur Ersatzreserve I überwiesen werden, die Wehrsteuerpflicht zu verneinen und dies auf der Lohnsteuerkarte des Arbeitnehmers zu bescheinigen. Ist in solchen Fällen auf der Steuerkarte 1939 bereits die Wehrsteuerpflicht bescheinigt worden, so ist der Vermerk über die Wehrsteuerpflicht von der Gemeindebehörde, die die Steuerkarte ausgestellt hat, auf Antrag zu streichen. Die durch Steuerabzug bereits einbehaltene Wehrsteuer ist zu erstatten.

Es war nur niedergedrückter Rauch

Die Feuerwehr alarmiert

Außer zu dem an anderer Stelle berichteten Schadenfeuer in der Schwövinger Straße wurde der Löschiug I der Berufsfeuerwehr am Dienstagmittag noch ein zweites Mal alarmiert und zwar nach der Langstraße 5. Hier war es aber nur niedergedrückter Rauch, der zu der Vermutung Anlaß gegeben hatte, daß hier ein Brand ausgebrochen sei. Nach Feststellung des Latzbesandes konnte die Feuerwehr wieder eintreten.

heute Opernabend. Am Mittwoch wird im National-Theater die Oper „Tanhäuser“ von Richard Wagner gegeben. — Am 15. April gelangen dann die beiden Opern-Einführungen „Daphne“ und „Friedenstag“ im National-Theater zur Erstaufführung. Damit macht das Nationaltheater mit als eine der ersten Bühnen

Die Uhr zur Kommunion

vom Fachgeschäft

L. Köhler Rathausbogen 22-23

des Reichs mit den neuesten Werken von Richard Strauss bekannt. In der bulloisichen Tragödie „Daphne“ sind beschäftigt die Damen: Zsuzka, Landrich und Schmidt, und die Herren: Kerschhat, Hölzlin, Koblitz, Lienhard, Schäfer und Scherer. Die Daphne singt Käthe Dietrich, der Apollo Kurb-Walter Müller. In der Oper „Friedenstag“ sind beschäftigt die Damen: Käthe Dietrich und Heisen und die Herren: Schweska, Kerschhat, Barilina, Hallstroem, Künler, Hölzlin, Koblitz, Lienhard, Scherer, Schäfer und Insoff.

Der sechste Kammermusikabend des Volkshilfswerks. Am nächsten Dienstag findet in der „Harmonie“ in der Reihe der Kammermusikabende ein Lieberabend mit Käthe Dietrich und Theo Lienhard, beide vom Nationaltheater, statt. Die Besetzung hat Dr. Ernst Cremer übernommen. Auch dieser letzte Abend wird durch ein abwechslungsreiches Programm ein besonderes Ereignis für die Mannheimer Musikfreunde werden.

Wasser...
Karlshof...
Ruh...
Reichsminister...
Daten...
Da, Das...
Die ersten...
Die Uhr zur Kommunion...
L. Köhler...
des Reichs...
Der sechste...
Mit einer...

hen Stadt

Was ist heute los?

Mittwoch, 12. April:

Kommunalkasse: „Zanndäuler“, ...

Rundfunk-Programm

Mittwoch, 12. April:

Reichsradio Stuttgart: 5.45 Morgenklub, Zeit, Wetter; ...

Daten für den 12. April 1939

- 1899 Andreas Hofer erklimmt den Berg Wöl. ...

Soldatenurlaub ist zu Ende

Die Reichsbahn fuhr wieder Mus-Jäger ...

Da, wo die neue Rheinbrücke entsteht

Das große Ausflugsziel der Sandhofener / Und ein paar Neuigkeiten

Die ersten Frühlingssonnenstrahlen haben die ...

Die Schwehingerstadt verqualmt

Gefährlicher Brand in einer Chemischen Fabrik — rechtzeitig gelöscht

„Großfeuer in der Schwehingerstadt“ — „Eine Mühle ausgebrannt“ ...

Ein beschäftigter Arbeiter versuchte noch mit dem Feuerlöscher die Flammen einzudämmen ...

Verstärkter Schutz für die Radler

Die Einführung der Treffstrahler erhöht die Verkehrssicherheit

Kun wäre also wieder die Zeit gekommen, in der alle Dichter und alle jene, die glauben ...

drei Jahre getrauen, es trägt ihn auch noch länger! In Ordnung ist es auch, er hat alles noch einmal nachgesehen ...

Friedrichsbrücke wieder gehoben

Diesmal um 15 Zentimeter

Die Sperre der Friedrichsbrücke für jeglichen Verkehr — die diesmal durch ihre mehrwöchige Dauer von einschneidender Bedeutung ...



Das war eine sonnige Osterfahrt

„In Schwuagard is allerhand boffa“

Drum fahren wir mit Röß mal hin ...

Reine Kleider dann Fleck-Fips Flecken-Wasser

Immer ist in der Adolf-Hitler-Kampfbahn das ...

Wer will Polizeioffizier werden?

Die Einstellung von Offiziersanwärtern ...



auge tut es wirklich nicht, deshalb sind ja die Treffstrahler konstruiert worden ...

Heute Briefmarken-Sprechstunde

Unser Mitarbeiter für philatelistische Fragen, Gustav Rabe, hält heute von 16 bis 18.30 Uhr ...

Continental-REIFEN Qualität · Fortschritt · Wirtschaftlichkeit!

... ein schmuckes Brautgewand

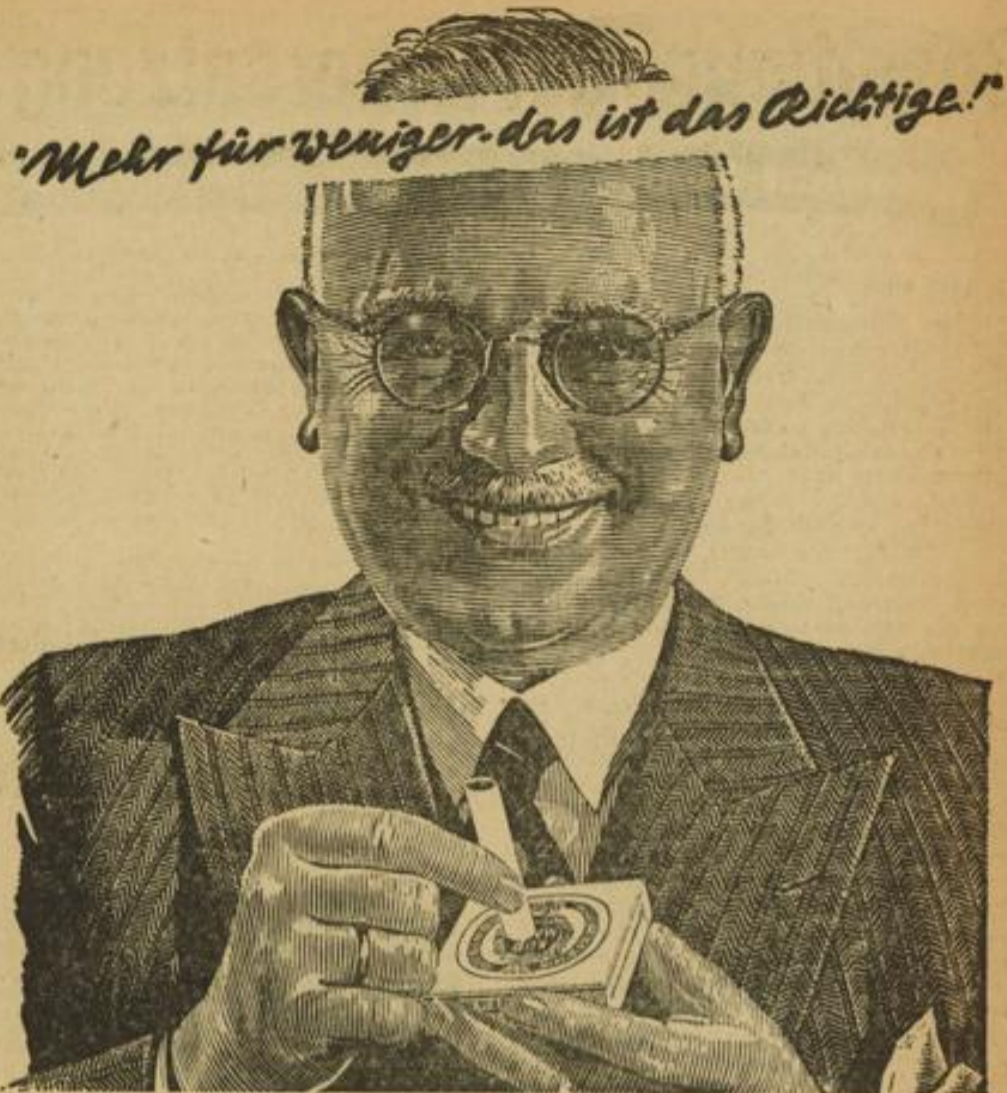
Auch an der südlichen Bergstraße ist man mit den Festtagen zufrieden (Eigener Drahtbericht des „Datenkreuzbanners“)

* Wiesloch, 11. April. Die Oftertage sind vorüber. Sie haben viel mehr gehalten, als sie versprochen hatten. Sie haben vor allem noch in den letzten Vortagen den Großputz gebracht. Wir meinen damit nicht das vorläufige Großreinsmachen, das in der Nacht und in den Morgenstunden des Karfreitags seinen Höhepunkt erreichte, sondern vielmehr den Schmuck, in den sich die ganze Bergstraße noch geschwinnig auf dem Weg zum Karfreitag seinen Höhepunkt erreichte, sondern vielmehr den Schmuck, in den sich die ganze Bergstraße noch geschwinnig auf dem Weg zum Karfreitag seinen Höhepunkt erreichte...

können und damit ist den Orten in der „Sandgegend“, wie Sandhausen, Waldorf, Rot, St. Leon und Kelllingen schon die erste Einnahmequelle erschlossen. Im übrigen hat der April auch für unseren Bezirk eine „Verschiebung der Werte“ gebracht. Jungen und Mädchen, die man gestern noch mit dem Schulranzen zur Schule gehen sah, laufen heute in den blauen Schlofferanzügen der Lehrlinge oder mit Schürzen als Pflichtjahrmädchen herum. Sie haben eine weitere Etappe ihres Lebens hinter sich gelassen. Andere wieder sind klassenmäßig um eins höher gerückt, während die Sechsjährigen nun am heutigen Mittwoch zum ersten Male die Pforte des Schulhauses durchschreiten. Und wiederum andere haben am 1. April die Kontorschürze oder den Arbeitsanzug mit der Uniform des Arbeitsdienstes vertauscht. Am 20. April aber wird noch einmal eine Eingliederung erfolgen, für die heutige Jugend nicht minder wichtig: die Uebernahme der Achtzehnjährigen in die SA, der Vierzehnjährigen in die HJ und in den BDM und der Fehnjährigen in das Jungvolk und den BDM.

Man will ja längs der Bergstraße auf halber Höhe der Hänge einen „Blütenweg“ anlegen, der von Weinheim bis Heidelberg reichen soll. Warum gerade nur bis Heidelberg? Man hat sich schon längst daran gewöhnt, daß der Begriff „Bergstraße“ zerfällt in „nördlich“ und „südlich“. Und gewiß ist die südliche Bergstraße von Heidelberg bis in die Gegend von Bruchsal nicht weniger schön und reizvoll, als die nördliche von Weinheim bis Heidelberg. Das erkennt man immer mehr. Auch die Oftertage brachten wiederum einen gesteigerten Fremdenverkehr in diese an der Hauptverkehrsstraße liegenden Orte, wie Leimen und Wiesloch, daneben allerdings auch in die Nebentäler des Reimbachs und des Angelbachs. Und wenn nun im Verlauf der nächsten Tage die Vollblüte einsetzt, dann wird hier an der südlichen Bergstraße und im Angelbachtal der eigentliche Fremdenzustrom einsehen. Für eines reichen allerdings auch die warmen Oftertage noch nicht aus: Die ersten Spargelkochen an Oftern noch nicht auf den Tisch des Hauses wandern. Bei gleichbleibender Witterung wird bestimmt bis Ende dieser Woche der „erste Spargelstich“ vorgenommen werden.

Auch das Baugewerbe hat seit Aufhören der Frostperiode wieder volle Arbeitszeit. Hier sind es besonders die im Spätjahr des vergangenen Jahres begonnenen Bauten in der Neuborsiedlung Frauenecker, die nun beschleunigt ihrer Beendigung entgegengeführt werden. Für Wiesloch wird das letzte Maßdritte die erste große Veranstaltung dieses Jahres bringen: das Frühlingsfest mit Wandertreffen. Hierzu sind die Vorbereitungen in vollem Gange und besonders das Programm für das Wandertreffen am Himmelfahrtstag in seinen Einzelheiten festgelegt. Hier wird ein Heimatabend in der Städtischen Festhalle den Auftakt zu dieser Veranstaltung geben, in deren Mittelpunkt vor allem ein großer Festzug stehen wird, bei dem neben der bekannten Trachtenkapelle Schönau noch weitere Trachten- und Volksmusikgruppen mitwirken werden. Auf dem Marktplatz wird eine Rundgebung stattfinden. Der weitere Verlauf des Festtages wird sich auf dem Festplatz und im großen Fest abspielen. Wiesloch.



So hören wir's von allen Kurmark-Rauchern. Kein Wunder. Denn für seine 3 1/2 Pfennig bekommt man bei der neuen Kurmark Mehrwerte, die in ihrer Summe sonst nur in hohen Preislagen zu finden waren. Besseres für dasselbe Geld - das ist wirklich Fortschritt!

Voll-Fermentation

Nur durch und durch fermentierte Tabake, die nachweislich mindestens zwei bis drei Jahre in Deutschland gelagert haben, kommen in die Kurmark-Mischung. Das gibt einen Genuß: voll und mild wie alter Wein!

Handauslese

Blatt für Blatt wird der Tabakballen mit der Hand gelöst und mit der Hand von besonders geschulten Kräften ausgelesen. Erst nach der Handauslese beginnt die maschinelle Verarbeitung. Das Ergebnis: gleichmäßige Qualität und handwerklich ausgeglichener Charakter.

Doppelt klimatisiert

Der Tabak, seine Umhüllung und seine Verpackung werden während des Lagerns und der Verarbeitung ständig klimatisch beeinflusst. In Spezial-Klimakammern wird das Aroma der einzelnen Tabaksorten unter den Bedingungen des „Heimat-Klimas“ der Provenienz zum Ausblühen gebracht.

Dreifach entstaubt

Jedes Tabakblatt wird sorgfältig von dem Staub befreit, der bei der Überfahrt und Lagerung sowie später im Lauf der Fabrikation anfallen könnte. Ein dritter Entstaubungsprozess beseitigt den feinen, reizenden Tabakstaub, der beim Schneiden und Verarbeiten des Rohtabaks entsteht. Das Ergebnis: die wohlwende Milde und Reinheit.

Versuchen Sie heute noch

Die neue KURMARK



Mehrwerte hoher Preislagen für nur 3 1/2 Pf!

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

* Schulbeginn. In Ladenburg werden heute vormittag 105 Ab-Schüler ihren ersten Gang zur Volksschule unternehmen. In der Franz-von-Sickingen-Schule finden heute 34 Anfänger Aufnahme, davon ist nicht ganz die Hälfte aus Ladenburg; seit einigen Jahren ist der Zugang wieder gestiegen. Im ganzen besuchen jetzt 140 Schüler die hiesige Oberschule für Jungen. An der gewerblichen Berufsschule beginnen die Kurse ebenfalls in diesen Tagen.

* Aus dem Schulbereich. Fortbildungsschullehrerin Karola Kalltenbach in Ladenburg wurde zur Fortbildungsschullehrerin ernannt.

* Silberne Hochzeit. Die Eheleute Georg Hugel, Arbeiter, und Elisabeth geb. Griesheimer feierten gestern das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren!

Neues aus Schriesheim

* Die schönen Oftertage bildeten für Schriesheim den eigentlichen Auftakt zur diesjährigen Fremdenverkehrszeit. Am Sonntag und fast noch mehr am Montag herrschte hier ein Riesenschub, der sich nicht nur in starkem Durchgangsverkehr von Kraftfahrzeugen äußerte, sondern auch im Massenbesuch der Gaststätten. Die LDB mußte Sonderfahrten einlegen, um den Anhang der Ausflügler nach Schriesheim zu bewältigen. In Scharen kamen die Großstädter in unsere schönen Wäldchen und wanderten weit ins Ludwigstal hinein. Auch die von Heidelberg nach Weinheim führenden Landwege waren viel begangen.

* Todesfall. Im Alter von erst 26 Jahren ist hier der SA-Mann Peter Appel nach längerer Krankheit gestorben; er wurde am Sonntag unter zahlreicher Beteiligung seiner Kameraden und der Ortsgruppe zur letzten Ruhe beigesetzt.

* Mütterberatung. Heute Mittwoch findet von 13.30 bis 14.30 Uhr im Hort-Wessel-Haus die Mütterberatungsstunde statt.

Letzte badische Meldungen

15 Jahre NSDAP Eberbach

* Eberbach, 11. April. Die Ortsgruppe Eberbach der NSDAP kann diesen Monat, und zwar am 14. das Jubiläum des 15jährigen Bestehens feiern. Die Ortsgruppe ist bekanntlich die älteste im Kreis Heidelberg. Der ereignisreiche Tag wird in würdiger Weise gefeiert werden. — Eberbacher Jungvolk befindet sich seit Montag auf der Osterfahrt. Die Teilnehmer wurden in sechs Marschabteilungen und zwei Nachhutabteilungen eingeteilt. Der erste Tag führte über den Winterbach nach Redargerach, wo viele Privatquartiere bezogen wurden, teils die Pimpfe im dortigen Lager des Reichsarbeitsdienstes unterkamen. Am Dienstag erfolgte der Weitermarsch in den Kleinen Oberrach.

Ein Gefundungshaus für Kinder

* Billingen, 12. April. (Eig. Bericht.) Durch den Erwerb und den großzügigen Umbau der jahrelang leerstehenden Villa Jungmanns schuf sich die Stadt Billingen ein Haus der modernsten und schönsten Kindergartenhäuser weit und breit. Dem Städtischen Krankenhaus wurde durch die Verlegung der Kinderabteilung in das neue Heim die dringend notwendige Entlastung zuteil. Am Dienstagvormittag wurde der Bau in Anwesenheit von zahlreichen Gästen aus Partei und Staat sowie im Beisein vieler Ärzte aus der Umgebung durch Bürgermeister Pa. Verdmüller dem bewährten Leiter, Kinderarzt Dr. Rasold, übergeben. Am Ostermontag war das Haus, das am Rande der Stadt inmitten eines parkähnlichen Geländes liegt, bei der öffentlichen Besichtigung Ziel einer wahren Völkerverwanderung. Etwa 3000 Gäste haben dabei das neue vorbildliche Werk der Stadt Billingen besichtigt.

Kind im Bach ertrunken

* Lannheim (Kreis Donaueschingen), 12. April. (Eig. Bericht.) Am Ostermontag spielte das dreijährige Söhnchen des Hermann Kalltenbach mit mehreren anderen Kindern in der Nähe des ansehnlich hochwasser führenden Wolfbaches. Das Kind fiel in den Bach und wurde vom Wasser mitgerissen. Trotz schnellster Bergung konnte der herbeigerufene Arzt nur noch den eingetretenen Tod feststellen.

Mit dem Leichtmotorrad tödlich verunglückt

* Lörzach, 12. April. (Eig. Bericht.) Am Dienstagmittag stieß der Postkassierer Karl Haubertger in Haagen an der Gimmündung der Wombacher Straße in die Hauringer Straße mit seinem Leichtmotorrad gegen einen Lörzacher Lieferwagen. Der Anprall war so heftig, daß der 43 Jahre alte Verunglückte bald nach dem Sturz seinen schweren Verletzungen erlag.

Rauchende Kraftfahrerin verursacht Unfall

* Waldshut, 12. April. (Eig. Bericht.) Auf der Hauptstraße von Osteringen, Kreis Waldshut, geriet dieser Tage ein von einer Frau gesteuertes, in Richtung Untereggingen fahrender Personenwagen plötzlich auf die linke Straßenseite und stieß gegen zwei Randsteine, wobei glücklicherweise keine Personen zu Schaden kamen. Die Fahrerin hatte den Unfall selbst verschuldet, da sie, während sie nach einer entfallenen Zigarette sahndete, auf den Straßentand fuhr.

Kind springt ins Motorrad

* Säckingen, 11. April. (Eig. Ber.) In den Nachmittagsstunden des Ostermontags rannte in Ballbach ein auf der Straße spielendes Kind einem Motorradfahrer in das Fahrzeug. Bei dem Zusammenstoß wurde das Kind so schwer verletzt, daß es sofort ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

ung ihrer... erden kann... Betroffene... Anfordern... die in... bei werden... und derjenig... schiedlich... dung aus... eitsvermittl... siche Anordn... dlung der... erfolgt auf... Gruppe Ein... haltungsbeh... Industrie-... der NSDAP... So viel sich... läßt, wird die... in beschließen... erwarten, bei... nahmen ge... leitenden... eitsfähig... der mit der... Verforgung... nst... die in... ktenjahren... für Arbeit... berstunden... vor, der inner... ist das nicht... eine Bezahl... der Gesellen... Arbeiter zu... nabhängig ang... gäre eine hend... haben. Wäh... mit Eintritt... wurde, ist nun... Lebensjahre... rdnung schließ... ff von Dienst... So sind nach... ld von 100 RM... Dienstzeit ein... nit werden alle... ihr Krankent... Krankheits... erim vierten Tag... drei Wochen... ist auch die... rübertragung... auf sämtliche... e... eiterinnen... möglich sein... all werden für... geschiedene G... ober vier W... Bohnung... herdem fällt in... in der Gemein... icht mehr der... rgründlich... richte Tag bei... die sich in der... wird der An... Lehrlingsver... AR (früher) be... die eine oder... Gemeinden schon... en geben, ist... en allen etwas... rden... endbörse... icht sich in en... ine Rat, Sowit... r Veränderungen... und Kennzeichn... schaten sich auf... 1/2 Prozent... rden... 127%,... 20,55... otterdam... en (in Ost, bei... 1. November 191... der Zahl von 209... 1. November 191... markt... rube, 55 Pfen... rchen 45, 45... rube 42,5-43,5... 43,5-45, 45... 5-10; Schöma... e) und 1, 0,5... kohlend, Schöma... markt... Schöma... Schöma...

Etwas stimmt nicht. Kriminal-Roman um das Geheimnis einer Mitternacht. Miss Celane von E. St. Gardner

Copyright by Dr. Paul Herzog, Berlin

16. Fortsetzung
Claude Drumm sah die Geschworenen einen Augenblick lang an. Dann schrie er laut. Richter MacMarrow blinnte fragend auf den Verteidiger.

„Die nicht kleiner werden wird im Laufe des Prozesses“, antwortete Mason ungefaunt.
Als erster Zeuge des zweiten Verhandlungstages wurde Richter V. C. Purley aufgerufen.

„Nun dreißig Minuten nach elf.“
„Wollen Sie den Geschworenen erklären, Richter Purley, wie Sie den Zeitpunkt Ihrer Ankunft und Ihres Weggangs so genau bestimmen können?“
„Einbruch, Euer Ehren!“ sagte Anwalt Mason, der Verteidiger von Robert Gleason und Gloria Celane.

Der erste Zeuge war ein Geometer, der das Haus und seine nächste Umgebung vermessen und fotografiert hatte. Er legte Maßstabzeichnungen vor, aus denen das Zimmer, in dem die Leiche gefunden worden war, samt der Stellung der Möbel und der Lage der Fenster anschaulich wurde.

„Wahrscheinlich“, sagte Drumm leutselig, indem er auf eine Stelle des Antrisses zeigte, die eine Biegung des Weges darstellte, „wahrlich wäre es absolut möglich, daß jemand, der sich hier umsieht, auch aus einem fahrenden Auto in das Zimmer blicken kann, das auf der Karte-Kizze, dem Weltanschauung A, mit „Cins“ bezeichnet ist?“

„Vorher der Zeuge diese Frage beantworten konnte, hatte sich Herr Mason erhoben. „Einen Augenblick, Euer Ehren! Diese Frage stellt eine Beeinflussung dar, überdies verlangt sie von dem Zeugen eine Schlussfolgerung, zu der die Geschworenen kommen sollen.“

Der Hammer des Richters fiel auf den Tisch. „Dem Einspruch wird stattgegeben. Die Verhandlung erübrigt sich, Mr. Mason.“

Der Anwalt ließ sich auf seinen Stuhl sinken. Mit der Miene eines Mannes, der selbst in der Niederlage einen Sieg davongetragen hat, verbeugte sich der Staatsanwalt lächelnd gegen Mason.

„Herr Verteidiger“, sagte er, „Sie können mit dem Kreuzverhör beginnen.“

Alle Augen waren auf Mason gerichtet. Der Anwalt, des dramatischen Augenblicks und der allgemeinen Spannung auf seine erste Frage voll bewußt, ging mit großen Schritten auf die Karte-Kizze zu, die mit Reißzwecken an einer schwarzen Tafel befestigt war.

Er legte den Zeigefinger seiner rechten Hand auf die Kurve der Linie, die den Weg vom Haus zum Boulevard darstellte, und den Zeigefinger der Linken auf die Stelle, die das Büro in Nortons Haus bezeichnete.

Dann fragte er mit herausfordernd klingender Stimme: „Wie weit ist es genau von der Stelle, die ich mit meinem rechten Zeigefinger berühre — Sie stellen die Wegbiegung dar — und der Stelle, die ich mit meinem linken Zeigefinger berühre, der Stelle, wo die Leiche gefunden wurde?“

In rubigem Ton antwortete der Zeuge: „Wenn Ihr rechter Zeigefinger genau die Stelle bezeichnet, wo die Kurve sich am weitesten südwärts ausbuchtet, und Ihr linker genau dort ist, wo die Leiche lag, beträgt die Entfernung genau 83 Meter.“

Herr Mason wandte sich dem Zeugen zu. „Erlauben Sie mir, Ihnen zu sagen, daß das ist alles. Ich habe sonst keine Fragen an den Zeugen.“

„Reiner weiß, was Mason will“

Der Richter warf einen Blick auf die Uhr. Majestätische Bewegung entstand im Gerichtssaal, als rührte sich welches Laub unter dem ersten Anhauch eines Windes. „Die Verhandlung“, sagte Richter MacMarrow, „wird auf zehn Uhr morgen vertagt. Die Geschworenen haben sich der Ermahnung des Gerichtes zu erinnern, daß sie bis dahin, weder untereinander noch mit anderen, über diesen Fall sprechen oder einem Gespräch darüber beizuhören dürfen.“

Der Hammer fiel auf den Tisch. Mason lächelte verschlagen zu Eberly. „Drumm hätte den Zeugen bis zum Augenblick der Vertagung befragen müssen. Daß er mir Gelegenheit gegeben hat, diese eine Frage zu stellen, werden die Zeitungen mit Freude als Sensation aufgreifen.“

Eberly hatte sein Gesicht in nachdenkliche Falten gelegt. „Dreihundert Meter sind eine große Entfernung“, sagte er.



Der „Zaghafte“. Szene aus dem „Florentiner Hut“. Foto: Terra

War Quin der Dieb? / Und andere Anekdoten von K. H.

Der berühmte englische Schauspieler Quin vermählte einst während eines Landaukenthaltes sein Pferd, das er auf einer Wiese hatte grasen lassen. Er fragte daher einen Landmann, ob es in der Nachbarschaft vielleicht Pferdeheide gäbe.

„Nein“, sagte dieser, „wir sind alle ehrliche Leute, oder seit einigen Tagen hält sich hier ein Komödiant aus London auf, ein gewisser Quin, vielleicht hat der's gestohlen.“

Triboulet, der Hofnarr Franz I. von Frankreich, hatte einen Edelmann so lächerlich gemacht, daß dieser ihm Rache schwor und ihm das Leben zu nehmen drohte. Triboulet bekam Furcht und wandte sich an den König um Schutz. „Knechtliche dich nicht“, sprach der König. „Wenn er es wagen sollte, dich zu töten, so überliefe ich ihn eine Viertelstunde darauf dem Henker!“

„Eigentlich wäre es mir aber noch lieber“, meinte Triboulet, „wenn er eine Viertelstunde vorher zum Henker geschickt würde!“

pommerischen Lieberbuche Angen hörte: „Herr Gott, Vater im Himmelreich, der du uns machst alle gleich!“ — sagte im eifrigsten Widerspruchstöne zu seinem Nachbar: „Das kann nicht sein, das darf nicht sein! Das gibt auch die Ritterchaft gar nicht zu!“

Der als Diplomat und Geschichtsschreiber bekannte Christian Wilhelm v. Dohm wurde in seiner Jugend durch den Kabinettsminister Grafen v. Herzberg zu Sanssouci Friedrich dem Großen als ein vielversprechender hochbegabter junger Mann vorgestellt und für die diplomatische Karriere im preussischen Staatsdienst empfohlen. Der Kaiser räumte namentlich die Geschichtskennnisse seines Protegés, und der große König, dem es bisweilen bekanntlich Spaß machte, die Personen, mit denen er sich unterhielt, durch überraschende Fragen in Verwirrung zu bringen, richtete an Dohm die rasche Frage: „Wann fängt die Geschichte an?“ Ohne sich zu besinnen, gab der junge Mann die ebenso treffende wie geistreiche Antwort: „Eure, wenn die Fabel aufhört!“ Friedrich nickte zufrieden und lächelte freundlich. Sein listiger Lieberbucheversuch war vollständig miß-

Vom Kindermund abgelautet
Jetzt und heute
Muttli, hör mal
Du mußt mir sagen:
Ist das dasselbe —
Jetzt und heute?
Ich will dich nämlich
Etwas fragen: —
Wenn ich jetzt brav bin
Langt's dann für heute?

Komm, gib her
Weißt du was, Muttli?
Gib mir doch mal
Von da drüben
Den bunten Ball.
Und nun spiel mal
Mit mir...
So — und nun zieh mal
Die Schuhe mir aus...
So — und nun geh mal
Zur Küche hinaus!
Nun hab ich
Papa gespielt.

Du bist aber dumm
Mir gehn so Gedanken im Kopf herum —
Muttli — Ganz tolle. — Weißt du, warum?
Ich möcht' einen Mann haben, so wie das
deinen.
Ganz groß, so schlank — und so vollgetrunken,
Wie er immer kommt. — Denn das ist zu schön.
Dann muß ich immer so furchtbar lachen,
Da macht er immer so spaßige Sachen.
— Muttli, warum drehst du dich so schnell
rum? ...
Muttli — da brauchst du doch nicht zu
weinen! —
Ach, Muttli... Du bist aber dumm!

Bitte
Muttli, Kaffee! — Muttli, Brot! — Muttli, Batti! —
Au, Muttli, au! — Das war aber nicht nett!
„Bitte“ soll ich sagen? — In einem fort? —
Muttli, mir ist so zuwider das Wort!
Oh, was machst du für ein böses Gesicht!
Ich sage doch danke — langt denn das nicht?
Was hab ich mit dir nur für eine Not...
Na denn — hach! — gib mir — danke, ein Brot!
Joe van Doeren.

„Werkzeug und Technik des Kopfarbeiters“
von Horst Riemann, Francksche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, kart. 3.80 RM, Gehaltszahl 5.80 RM.
Auf 150 Seiten bringt der Verfasser lehrwerte Abhandlungen, die nach dem Dezimalsystem gegliedert sind. Auf Grund dieses Ordnungsgesetzes sind alle Kapitel im Falle der Nachschlagen ohne Schwierigkeit zu finden. Das Thema „Arbeitsvereinfachende Geräte und Hilfsmittel“ ist besonders ausführlich. Besonders wertvoll sind die Aufsätze über Drucklegung, Format, Umfang, Satzspiegel.

W. M. Schatz
Der König Georg von England erzählt, daß er persönlich bei dem entscheidenden Angriff auf die Franzosen bei Waterloo an der Spitze der Truppen gestanden habe und daß sich dabei auf das Zeugnis des eisernen Herzogs. Die Antwort, welche der Herzog Wellington dann jedesmal gab, war wirklich musterhaft, denn er sagte stets: „Ach, habe ich Majestät oft davon sprechen hören?“
Guadagni gab oft armen Edelleuten ganz bedeutende Unterstüßungen. Einer unter ihnen, stolz und hochmütig wie die meisten spanischen und gasconner Edelleute, sagte, als er ein hundert Zechinen von ihm empfangen hatte: „Ich borge diese Summe von Ihnen und werde sie Ihnen wieder geben!“
„Wenn“, sagte Guadagni, „meine Macht wäre, sie wieder zu erhalten, würde ich sie Ihnen nicht vorgeben.“

De Fra
Sum fünfte...
Die deutsche...
Anno 1931...
Geschichte

Deutschland trifft mit Heermann gegen Frankreich an / Die Berufung des Waldhölzers in die deutsche Nationalmannschaft ist Tatsache geworden

Zum fünften Fußball-Länderkampf zwischen Deutschland und Frankreich, der am 23. April in Paris vonstatten geht, hat die Reichsführung jetzt die deutsche Vertretung nominiert gemacht.

Es spielen: Jakob (Waldhölzer), James (Horn), Streitle (Waldhölzer), Kupfer (Horn), Heermann (Waldhölzer), Klinger (Horn), Dillig (Horn), Hahnemann (Horn), Stroch (Horn), Gelfsch (Horn), Urban (Horn).

Als Ersatzspieler wurden außerdem noch herangezogen: Klodt (Schalke 04), Immig (Karlsruher FC) und Hänel (FC Harta).

Am gleichen Tage spielt eine zweite deutsche Auswahlmannschaft in Bordeaux gegen Frankreich B. Zu diesem Spiel werden in der Hauptsache schmächtige Spieler herangezogen. Die Mannschaftsaufstellung wird in den nächsten Tagen bekanntgegeben.

Die deutsche Mannschaft für Paris entspricht in etwa unserem Wunsche, neben altbewährten Spielern möglichst jungen Nachwuchskräften Gelegenheit zu geben, sich auf dem internationalen „Parquet“ die ersten Sporen zu verdienen, denn unser Nachwuchs bedarf noch sehr der Schulung, ehe er hundertprozentig „feuerfest“ ist. Da wir in Plager, Kafil und Jakob drei Klaffschüter haben, die sich lediglich im Stil unterscheiden, kann hier stets abwechselnd die Wahl getroffen werden. Jedes „Für und Wider“ erübrigt sich, und außerdem verfügt Jakob über die größte Frankreich-Erfahrung, hat er doch in drei von vier Spielen gegen die Franzosen das Tor gehütet. Die Vertiefung hat mit James und Streitle eine sehr gute Beziehung erhalten. Neben dem stets zuverlässigen und erschlagbaren Düsseldorf steht in Streitle ein Mann des Nachwuchses zur Verfügung, der am ehesten berufen sein sollte, die große Linie seines Nebenmannes zu erreichen.

Dah in der Läuferreihe die beiden Schweinfurter Kupfer und Klinger immer noch zur ersten Wahl gehören, haben uns die letzten Spiele bestätigt. Wegen ihrer Aufstellung ist nicht zu sagen. Besonders aber wird man sich über die nun Tatsache gewordene Berufung des Waldhölzers Heermann als Mittelläufer freuen. Heermann ist in seiner augenblicklichen Form unbedingt der beste deutsche Spieler auf diesem Posten, trotz Tibullst und auch trotz Goldbrunner, der allerdings den Vorzug der größeren internationalen Erfahrung für sich geltend machen kann. Falls Heermann nicht gerade „Lampenfieber“ hat, dann wird er sich bei seinen anerkannten Fähigkeiten sowohl in der Abwehr als auch im planmäßigen Spielaufbau schnell einen Stammspieler in der Nationalmannschaft erspielt haben.

Die Aufstellung des Angriffs läßt erkennen, daß die Mittelstürmerfrage endgültig noch nicht gelöst ist. Nun ist mit „Pepi“ Stroch wieder einer der glanzvollen Wiener Techniker, aber auch ein sehr sensibler Spieler an der Reihe, der allerdings in Hahnemann und Gelfsch zwei Nebenspieler hat, die man schlechthin als „Halblut-Fußballer“ bezeichnen muß. Neben Hahnemann müßte auch Dillig, der junge Duisburger, wieder eine ausgezeichnete Partie liefern können. Die Berufung von Urban auf den linken Flügel dürfte wohl mitbestimmend gewesen sein, weshalb Hahnemann und Gelfsch nicht die Plätze getauscht haben. Als Ersatz kommt nur der Nachwuchs in Frage. Klodt ist also sein Berliner Spiel nicht allzu sehr angefeindet worden. Immig wird bald in der ersten Garnitur Verwendung finden.

Geplante der deutsch-französischen Länderkämpfe

Im Jahr 1931 fanden sich die beiden Nationen erstmals in einem Fußball-Länderkampf gegenüber und seitdem ist es zu insgesamt vier Länderspielen gekommen.

In diesen vier Spielen siegte zweimal Deutschland, eine Partie endete unentschieden, während der erste Kampf für uns verloren ging. Das Torverhältnis lautet 10:5 zugunsten Deutschlands. Die deutsch-französische Fußball-Bilanz ist also auf der ganzen Linie für uns aktiv.

Bisher 10:5 gegen Frankreich:

Am 15. 3. 1931 in Paris 0:1 verloren durch ein Eigentor Münsenbergs; Kreh; Schüy, Weber; Münsenbergs, Leinberger, Knöpfle; Bergmaier, Haringer, Hergert, R. Hofmann, L. Hofmann (Wesler).

Am 19. 3. 1933 in Berlin 3:3; Jakob; Haringer, Wendt; Gramlich, Hergert, Mantel; Fischer, Lachner, Rohr, Lindner (H. Hofmann), Kobierski. (Die Tore für Deutschland schossen Rohr 2 und Lachner.)

Am 17. 3. 1935 in Paris 3:1 gewonnen; Jakob; James, Busch; Gramlich, Münsenbergs, Klinger; Lehner, Hübmann, Genen, Siffing, Kobierski. (Die Tore für Deutschland schossen Lehner, Hübmann und Kobierski.)

Am 21. 3. 1937 in Stuttgart 4:0 gewonnen; Jakob; James, Münsenbergs; Gelfsch, Goldbrunner, Klinger; Lehner, Siffing, Lenz, Szevan, Urban. (Die Tore für Deutschland schossen Urban 2, Lehner und Lenz.)

Unsere Boxstaffel für Dublin

Voraussichtlich werden zehn Nationen bei den Europa-Meisterschaften vertreten sein

Nach Abschluß des Vorbereitungslehrganges in Duisburg ist die deutsche Boxstaffel für die Europameisterschaften in Dublin vom 18.-22. April aufgestellt worden. Nicht alle neuen Meister konnten berücksichtigt werden, in vier Gewichtsklassen werden an ihrer Stelle die vorjährigen Titelhalter nach der grünen Insel reisen. Manozel (Bochum) und Schnarre (Kettlinghausen) im Fliegen- und Halbschwergewicht werden wegen Gewichtsschwierigkeiten durch Obermaier (Köln) bzw. Koppers (Hannover) ersetzt, und für den jugendlichen Mittelgewichtmeister Pepper (Dortmund) wird Baumgarten (Hamburg) die deutschen Farben vertreten. Weiter wird Heese (Düsseldorf) im Leichtgewicht durch Nürnberg vertreten. In Begleitung

von Reichssachamtsleiter Dr. Wegner, Sportwart Hieronimus und G. Schmidt treten am Mittwoch folgende acht Boxer die Überfahrt an:

Obermaier (Köln), Wille (Hannover), Graaf (Berlin), Nürnberg (Berlin), Muraich (Schalke), Baumgarten (Hamburg), Koppers (Hannover) und Kunge (Buppertal).

Voraussichtlich werden acht bis zehn Nationen die Titelkämpfe beschicken; Dänemark hat inzwischen ganz verzichtet. Zusagen liegen vor von Deutschland, England, Polen, Italien, Norwegen, Schweden, Finnland, dazu kommt Island als Gastgeber, und weiterhin werden noch Ungarn und Belgien erwartet.

Prächtiger deutscher Boxer-Nachwuchs

12:4-Sieg im Länderkampf der Nachwuchsböxer gegen Polen

Zu einem prächtigen Erfolg kam der deutsche Amateurbörspart im ersten Länderkampf der Nachwuchsböxer gegen Polen, der am zweiten Osterfesttag im auf dem Reichssportplatz in Berlin ausgetragen wurde. Deutschland siegte in diesem Treffen, an dem auf beiden Seiten nur solche Kämpfer teilnehmen konnten, die noch nicht Landesmeister gewesen sind, nicht die Farben ihres Landes vertreten haben und nicht älter als 21 Jahre waren, im Gesamtergebnis mit 12:4 Punkten.

Die vier Punkte der Polen wurden durch unentschiedene Kämpfe im Fliegen-, Bantam-, Leicht- und Halbschwergewicht erzielt. Nach Punkten siegten die beiden Deutschen Krol (Glabbeck) und Kästke (Hamburg), während

Kubial (Herne) in der dritten Runde durch Abbruch wegen zu großer Überlegenheit gewann und der Oldenburger ten Hoff den Schwergewichtler Dreßler zu Beginn der dritten Runde zur Aufgabe zwang.

Fliegen: Sonnenberg (Braunschweig) gegen Polakiewicz (Polen) unentschieden; Bantam: Schubert (Hannover) — Maronikowski (P) unentschieden; Feder: Krol (Glabbeck) bes. Maronikowski (P) n. P.; Leicht: Gorczyko (Berlin) gegen Olejnik (P) unentschieden; Weiter: Kästke (Hamburg) bes. Sobczak (P) n. P.; Mittel: Kubial (Herne) bes. Grondowski (P) 3. Rd. Abbruch; Halbschwer: Lindlar (Reimscheid) — Bedrowski (P) unentschieden; Schwer: ten Hoff (Oldenburg) bes. Dreßler (P) 3. Rd. Aufgabe.

26 Pferde in der „Badenia“

Die großen Ereignisse der Mannheimer Maiwoche

Die süddeutsche Hochburg des Amateursports war schon seit mehr als einem halben Jahrhundert stets Mannheim, die Bahn zwischen Rhein und Neckar, die bis zum Ausbruch des Krieges überhaupt keine Rennen für Berufsreiter kannte. Der Mittelpunkt der Veranstaltung während der Tage des historischen Mai-marktes bildet von jeher die Badenia, in deren Siegerliste die besten Reiter und eine große Zahl unserer hervorragendsten Steepler Aufnahme gefunden haben. Für dieses bedeutende Amateur-Jagdrennen sowie für zwei weitere große Entscheidungen des Mannheimer Me-

tings am 7., 9. und 14. Mai liegen jetzt die Rennungen vor.

Die Badenia

schloß mit 26 Pferden besser als im Vorjahre, wo sechs Rennungen weniger eingegangen waren. Die Klasse der genannten Pferde läßt auch diesmal nichts zu wünschen übrig, denn eine Anzahl unserer erprobtesten Steepler findet sich in dem über 4200 Meter führenden Ausgleich I vor. Doppelt vertreten ist der Stall des schweizerischen Oberleutnants J. Bühler durch Uric und Le Her, die Deeres-Reit- und Fahrtschule durch Flammall und Zootiff, Herr H. Junf, der zu den treuesten Freunden Mannheims zählt, durch Framor und Bolmar, das Artillerie-Regiment 23 durch Vater und Pretoria, Herr W. Seyfert durch Baoul und Rodrigo sowie der Stall E. von Mitsch durch Herzbube und Goldelse. Ferner wurden Reinitz und Jambus genannt, die 1937 hinter Bois Chabot endeten, während im Vorjahr Jambus zweiter zu Democh war und Reinitz ausbrach. Weitere Unterschriften gingen für Girano, Palladion, Gunther, Marck-Marck, Segelflug, Feldpost, Lare, Tenor, Rärdenwald sowie die Halblüter Capo, Waldteufel und Ideal ein. Die Gewichte für die Badenia erscheinen am 21. April.

Der Saarbefreiungspreis

bildet die Augumnummer des Eröffnungstages. Für diese mit 10 000 Mark ausgestattete Prüfung über 2000 Meter wurden Steinbach, Trara, Lampe, Treuer Gelfsch, Lampadius, Vinea, Sankt Andreas II, Freischüler, Gräfin Habella, Vandersch, Broden, Pasubio, Marientfels, der im Vorjahre den zweiten Platz hinter Goro besetzte, Wiener Walzer und Grivelli sowie die beiden Franzosen des Stalles Mufz, Benedictus und Turbosin, genannt.

Der Preis der Stadt Mannheim

steht im Mittelpunkt des dritten und letzten Tages, des 14. Mai. Für dieses Altersgewichts-Jagdrennen über 4000 Meter, das eine Preisgelder von 10 000 Mark aufweist, liegen 27 Rennungen vor, wobei es sich zum Teil um Pferde handelt, die sich auch in der Badenia vorfinden, so Girano, Palladion, Capo, Segelflug, Framor, Ideal, Waldteufel, Feldpost, Herzbube, Rärdenwald, Baoul und Rodrigo. Diesen reihen sich an Seni, Reichherr, Veiterra, Pa-

Drei deutsche Nationalspieler

Don gestern, heute und morgen



Fritz Geschweld



Willi Schmaus



Ernst Heermann
Zeichn.: Edgar John

ul, Kiwan, Herzogin, Robal-Bantalion, Gold, Ausschreibung, Zimmerweiser, Finor, Normann, Mattiacum und Raubritter. Mit dem Ergebnis für das alte ruhmreiche Mannheimer Meeting kann man recht zufrieden sein, und es ist zu hoffen, daß dem Verein der Erlösa nicht verlaßt bleibt. Diese Erwartung sollte in erster Linie durch die Hindernisrennen, die einen sehr interessanten Verlauf versprechen, erfüllt werden.

Sonderzug nach Stuttgart

Zum Meisterschaftsspiel Riders Stuttgart gegen VfR Mannheim führt die NSG Kraft durch Freude eine Sonderfahrt zum Exzels von 3.20 RM durch. Eintrittskarten zum Spiel selbst können ebenfalls über RdZ besorgt werden. Fahrkarten und Eintrittskarten sind erhältlich bei den bekannten RdZ-Verkaufsstellen und den RdZ-Warten. Der Sonderzug verläßt Mannheim Sonntagvormittag gegen 8 Uhr und kehrt gegen 23 Uhr wieder zurück.



Deutscher Eishockeymeister 1939

Die Mannschaft des VK Engelmann-Wien, die im Entscheidungsspiel um die Deutsche Eishockeymeisterschaft den siebzehnjährigen Deutschen Meister Berliner Schlittschuh-Club im Berliner Sportpalast mit 1:0 schlug und den Titel gewann. Schirner (M)

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

Amt für Beamte

Reichsbund der Deutschen Beamten e. V. Mannheim, 12. 4., 20.15 Uhr, im Rubeungensaal; Beamtenführerschule; Redner; Reichsbundstellenleiter Dr. Hans Schreiber-Berlin; Unkostenbeitrag 25 Pfennig. Karten bei den NSD-Wählern und an der Abendkasse.

Ortsgruppen der NSDAP

Bündelhof, Am 12. 4., 20.30 Uhr, Dienstagabend. Mitglieder uniformieren und nichtuniformierte politische Leiter im Ortsgruppenbüro, Tunneltstraße 2.
Kumbdahl, Am 11. 4., 20.15 Uhr, Dienstagabend in der „Nora“, Zerkungstraße 17.19, für sämtliche Politischen Leiter, Ortsgruppenleiter, Wähler und Parteimitglieder der NSD und der Stadt- und Jugendvereine sowie Mitglieder der NS-Frauenenschaft. Uniform: Dienstausrüstung.

NS-Frauenenschaft

Abend, 12. 4., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend für alle Frauenschafts- und Frauenvereinsmitglieder, sowie Jugendverbände im Gasthaus „Zum Kränzchen“, Seckenheimer Straße 125. Hausgastgeberinnen sind eingeladen.
Wahlhof, 12. 4., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend im „Wahlhof“.
Friedrichstraße, 13. 4., 20 Uhr, Mädchenabend und Chorprobe, sowie Bezeichnung sämtlicher Stad-, Bezirks- und Stadtvereinsleiterinnen in B 4.
Kumbdahl, 12. 4., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend in der Mittelschule.
Wahlhof, 13. 4., 15 Uhr, Kartenabrechnung in der Tischlerwerkstatt.

Abteilung Jugendverbände:

NS-Redarabund, 12. 4., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend in der „Nora“.
NS-Redarabund, 13. 4., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend im „Kamm“, Liebertafel mitbringen.
NS-Deutsches Gd., Wahlenhof, Strommarkt, Rheintor, Jungbush, Kinenhof, Bündelhof, Wahlhof, 12. 4., 20 Uhr, Sport in der L-Schule, Turnschuhe mitbringen.
NS-Deutsches Gd., Sämtliche Wädel, auch Richtungsverhalten, werden am Mittwoch, 20 Uhr, in der L-Schule am Sport teil. Treffpunkt 7.45 Uhr, Carin-Öhring-Schule.

NS

Marine-Gesellschaft 1 und 3-171. Anreden am 12. 4., um 20 Uhr, beim Dothaus des Renu-Club Rannheim (zwischen Jugendberberge und Rheinbrücke am Rhein). Sämtliche Beiträge mitbringen.
Gesellschaft 53/171 Wierman, 12. 4., pünktlich 8 Uhr, tritt die Gesellschaft vor dem Schulhaus an.
Gesellschaft 54/171 Wierman. Die Gesellschaft tritt am 12. 4., um 8 Uhr, auf dem Marktplatz an.

NSM

Gruppe 4/171 Strahmahl, 12. 4., um 20 Uhr, auf dem Stadelmarkt mit Sportwagen anreiten.
Gruppe 22/171 Redarabund, 12. 4., 20 Uhr, Strampensport in der Wälderschule, Dienstausrüstung, Sport mitbringen.
Singer, 12. 4., 20.30 Uhr, Dienst im Untertan. Beiträge unbedingt mitbringen.



Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Mannheim Rheinstr. 3

Abteilung: Propaganda
Beiz. Monatsbericht, Die ausführlichen Verleihenformulare für Monat März 1939 sind umgehend an mich zurückzugeben.

Beiz. Platze, auf der Kreisverwaltung sind unentgeltlich Platze abzugeben. Für gute Ausmachung ist Sorge zu tragen.
Der Kreispropagandawart.

Ortsverbände

Hoch-Befehl-Bund, Hausgastgeberinnen. Am Donnerstag, 13. April, 20.30 Uhr, Mädchenberuferschule (Eingang Hugo-Wolf-Strasse), Zimmer Nr. 10, findet der Hochgruppenabend statt. Erscheinen für Mitglieder der DAF ist Pflicht. — Beitr. Betriebsabmänner. Am Donnerstag, 13. April, 18.30 Uhr, findet im Gasthaus „Zum Kranz“, Seckenheimer Str., eine Sitzung der Betriebsabmänner, Straßenverkehrsabmänner und Mitarbeiter des Stadtes statt. Erscheinen ist unbedingt Pflicht. — Für den Tätigkeitsbericht, Stimmungsbericht und die monatlichen Meldungen der Geschäftsmitglieder ist der 17. April letzter Termin.



Kraft durch Freude

Reisen, Wandern, Urlaub

Am Sonntag, den 16. 4., Sonderzug nach Stuttgart. Fahrpreis 3.20 RM. Gelegenheit zum Besuch der neu eröffneten Reichsgartenschau, sowie dem Reichsfestungsgruppenfest der NSD Mannheim gegen Stuttgart. Riders in der Adolf-Hitler-Raupfabrik, Bahrfahrten sowie Eintrittskarten zum Duffelplatz in den nächsten Tagen bei allen NSD-Geschäftsstellen erhältlich.

Hochfahrt in die Wunderwelt der norwegischen Fjorde mit NSD-Dampfer „Stuttgart“, 15 vom 18. 5., 26. 5. Teilnehmungspreis ca. 70.— RM, ab jeder dahlischen Abreise.

11/21/39 ins Solstammergut, Teann und Wolfgang vom 29. 4.—7. 5. Mit Zoog. Teilnehmungspreis 38.— RM. Für beide Fahrten können bei den NSD-Geschäftsstellen Anmeldungen abgegeben werden.

Sonntag, 16. April, Pflanzwanderung ins Elmstret. tol. Getreide — Obst — Goldbrunnen — Nadelungheim — Gogelstein — Elmstein. Mittagsrast im Nadelungheim, Suppe und alkoholfreie Getränke erhältlich. Wanderzeit circa fünf Stunden. Abfahrt ab Endweg 7.45 Uhr. Abfahrt ab Elmstein 18.40 Uhr. Fahrkarten (Gesellschaftsfahrt) zu 2 Reichsmark sind nur im Vorverkauf bei den NSD-Geschäftsstellen erhältlich.

Mannheimer Volkshör

Mittwoch, 12. April, 20 Uhr, in der Liebertafel, K 2, Gelampetrobe.

Redarabund. Die Geschäftsstelle der NSD „Kraft durch Freude“ Redarabund in ad drute nach der Heiligenstraße 5 (Zaben gegenüber dem Rathaus) verlegt und ist montags, dienstags, donnerstags und freitags ab 17 Uhr geöffnet.

Bezugsquellenanzeiger

Wegweiser zum guten Einkauf bei Handel und Handwerk in Mannheim

Autobedarf	Baugeschäfte	Bilder-Einrahmungen
Bosch-Dienst, J 6, 3 Fernsprecher 283 04	„Fafuma“ GmbH. Fabrik fugenloser Fußböden. Fernruf 219 43 und 443 11.	Wilhelm Pilz ^{U 1,7} Ferial 216 23
Karl Eichler Schanzenstr. 9 a - Ruf 241 73 Zündwerkst. - Auto-Batterien Rep. v. Diesel-Einspritzpumpe.	Bau- und Möbelschreiner	Büro-Bedarf
Emil Gangnus, G 6, 17 Firmenschilder Transparente-Buchstaben	Karl Friedr. Baumann Augartenstr. 63 - Fernruf 440 12 Spezialität: Einzelfanfert. Jeder Art von Möbel	Valentin Fahbusch Rathausbogen 27-32 Fernruf Nr. 242 00
Autolackiererei Bernh. Gutfleisch B 6, 15 - Fernruf 270 06 Fabrikation von Teerentfernungsmitteln	Paul Riedel Mannheim, Bellstraße 26 Fernsprecher Nr. 200 03	Bügelanstalten
Fritz Kallenbach L 7, 3 - Fernruf 201 70 Ausf. sämtl. Kaross.- u. Kabr.- Arbeiten. Spez.: Schonbezüge	Heinrich Schäffler jr. Glaseri, Schreineri Eichendorffstr. 23. Ruf 501 56	M. Günther Augartenstraße 6 - Ruf 446 91 Alle Repar. Annahme l. chem. Stoffe
Karl Kempner Seckenheimerstr. 136. Ruf 408 04 Rep. Werkst. f. Motorfahrzeuge	Holzbau Franz Spies vorm. Albert Merz Fruchtholzstr. 4 Fernruf Nr. 242 46	S. Schmitt u. Sohn Schneidemeister, M. 1. 10. Ruf 207 73. Reparat. - Änderungen - Kunststoffe Achtstes Fachgeschäft f. Kleiderstoffe
Autohandel und -verwertung Karl Kress Lindenholzstraße 9 Fernruf 243 12 - -	Hch. Wolf, Langstr. 7 Inhaber: August Wolf Fernruf 52 798 und 66 405	Dachdecker
Ph. Lehmknecht, G 7, 25 Ruf 276 90. Spezialwerkstatt für sämtl. Karosserie-Polsterungen Schönüberzüge u. Cabriolet-Verd.	Bäcker	Carl August Roth Langerötterstr. 20 Fernruf Nr. 519 74
Heinrich Maier Krappmühlstraße 18 Fernsprecher 443 87	Die gute Ams-Brezel nur vom Spezialbetrieb Jos. Ams junior Fernsprecher Nr. 505 43	Damenhüte
Rößlein, C 1, 13 beim Paradeplatz. Ruf 220 85. Motorrad-Zubehör. Tankstelle.	Ernst Bauer Brot- und Feinbäckerei Langerötterstraße 4 Fernsprecher 526 79	Das größte Spezialgeschäft am Platz G 3, 1 u. Schwetzingen Str. 14
Alois Schmitt, Autosattlerei Kälertalerstraße 225. Fernruf Nr. 201 71 Spezialist für: Karosseri- Verdecke, Neupolsterungen, Schönüberzüge	Karl Becker Bäckerei - Konditorei Seckenheimer Str. 70 Fernruf Nr. 418 89	M. Wieder Nachf. Inh.: E. Hennig, Seckenh. Str. 6 gegenüber Heilig-Geist-Kirche Fernruf Nr. 438 22
Karl Schönbrod, Qu 5, 5 Schönbezüge - Reparaturen jeder Art. - Fernruf 215 78	Arthur Hofmann Brot- und Feinbäckerei Seckenheimer Str. 124 a Fernsprecher Nr. 425 17	Das größte Spezialgeschäft am Platz G 3, 1 u. Schwetzingen Str. 14
Stoffel & Schüttler N 7, 17 - Mhm. - Ruf 200 45/46 Borgward-Automobil-General- vertret. f. Nordbad. u. Rheinpf.	Kurt Kucher Feinbäckerei / Am Tattersall Schwetzingenstraße 3, Fernruf 414 02 Spezialität: Kaffee- und Teegebäck, Butter-Zwieback.	Damenkonfektion
Vereinigte Mannheimer Karosseriewerkstätten Inhaber: Jos. Thum Kälertalerstr. 225 - Fernruf 521 72	Heinrich Schäfer Bäckerei und Konditorei Meerwiesenstraße 22 Fernsprecher 236 66	Damenmoden Anna Lehnemann Verkauf erklässiger Konfektion. Augusta-Anlage 3, gegenüber „Mann- heimer Hof“. Fernsprecher Nr. 421 55.
Fahrzeugbau Fr. Weigold Gärtnerstr. 20 - Fernruf 505 16 Personenwagen - Anhänger offen und geschlossen	Ludwig Winter Mittelstraße 81 - Fernruf 502 01 Täglich 2mal frisches Kaffee- und Teegebäck, E. Roggen-Mischbrot	E. Wawrina Nachf., O 6, 8 Inh.: S. Walker u. A. Michel Atel. f. feine Maßarbeit. Verkauf erstkl. Konfektion. Ruf 214 10
Auto-Weis Schwetzingen Straße 152 Fernsprecher Nr. 239 09. Gebraucht-Wagen An- u. Verk.	Betten	Dekaturanstalt
Auto-Verschrottung Josef Wirsching Augartenstraße 110 Ersatzteile aller Art	Bettfedernreinigung J. WERRE Elchelsheimerstr. 19. Ruf 216 47. Matr., Federbetten, Polstermöbel	Hermann Bamberger Qu 5, 2 - Fernruf 214 95.
Stoffel & Schüttler N 7, 17 - Mhm. - Ruf 200 45/46 Borgward-Automobil-General- vertret. f. Nordbad. u. Rheinpf.	Blumen-Bindereien	Drogerien
An- und Verkauf	E. Assenheimer, E 2, 18 Blumenhalle - Planken Altes Geschäft. Fernruf 205 86	Ferdinand Beck Mannheim, J 3a, 1-3 Fernsprecher 210 72
Kavalierhaus An- und Verkauf Mannheim, J 1, 20 Fernruf Nr. 257 36	Blumenhaus Kocher P 6, Plankenhof Fernsprecher Nr. 289 46	Ludwig & Schüttelheim Inh.: Alfred Stoll - O 4, 3 (neue) 1930 Fernspr. 277 15/16. - Filiale mit Puppen Friedrichsplatz 19. Fernsprecher 404 08.
Bade - Einrichtungen	Blumenhaus Geschwister Karcher nur K 1, 5 - Ruf 235 67	Michaelis-Drogerie Drogen - Farben - Foto G 2, 2 Fernruf 207 46-48.
Spezialgeschäft Rothermel Installationsmeister, Schwetzingenplatz 1 Fernsprecher 409 70	Oskar Prestinari Friedrichsplatz 14 - Ruf 439 39 Blumen für Freud und Leid	Post-Drogerie in Waldhof Inhaber: Rudolf Rathgeber Speckweg 31 - Fernruf 394 45 Farben - Photo

Safentkreuzbanner Mannheim R 3, 14

Sieer ausschneiden!

Bestellschein

Unterzeichneter bestellt hiermit das **„SB“**
Ausgabe _____

Ausgabe **A**, 12 mal wöchentlich
zum Bezugspreis von RM 2.20
monatlich, zuzüglich RM 0.50 Trägertlohn

Ausgabe **B**, 7 mal wöchentlich,
zum Bezugspreis von RM 1.70
monatlich, zuzüglich RM 0.30 Trägertlohn

(Nichtgewünschtes ist durchzustreichen)

Name _____ Beruf _____

Ort _____ Straße _____

Zustellung ab _____

Frisk und arbeitsfähig
 „Quick hat mir gut geholfen. Wenn man ermattet vom Dienst heimkommt, oder nach schlafloser Nacht einige Quick nimmt, so ist man wieder frisch und arbeitsfähig.“
 So schreibt M. Lindauer, Soest/W., Langengasse 8 am 25. 4. 38 über
QUICK mit Lezithin für Herz und Nerven
 (Preisung M. O. 1937, 1. 1. 35) Spargasse 4, 4. Unter-Postamt-Düsseldorf

Danksagung
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen, Herrn
August Layer
 sagen wir unseren innigsten Dank, besonderen Dank für die schönen Blumen- und Kranzspenden sowie die dem Entschlafenen erwiesene letzte Ehre.
 Mannheim, Zeppelinstraße 53.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Frau Frieda Layer und Kinder

Am Samstag, den 8. April 1939, verschied nach kurzer, schwerer Erkrankung unser Gefolgschaftsmittglied, Herr
Heinrich Wilhelm
 im Alter von 45 Jahren. Der Verstorbene, der unserem Unternehmen seit 1936 als Schlosser angehörte, hat sich als tüchtiger und zuverlässiger Mitarbeiter und als guter Werkkamerad bewährt. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
Führung und Gefolgschaft der Brown, Boveri & Cie. Aktiengesellschaft Mannheim

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimzuge unserer lieben Mutter, Frau
Katharina Hildenbrand
 geb. Seebach
 sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Bach für seine tröstenden Worte, den Hausbewohnern sowie den ev. Schwestern für ihre aufopfernde Pflege.
 Mannheim, den 11. April 1939.
Die trauernden Hinterbliebenen

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am Ostermontag meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Marie Riesterer
 geb. Müller
 im Alter von 58 Jahren.
 Mannheim (Waldhofstraße 83), 11. April 1939.
 In tiefer Trauer:
**Karl Riesterer
 Karl Ludwig Riesterer
 Kurt Riesterer**
 Die Feuerbestattung findet Donnerstag, 13. April, 1412 Uhr, statt.

Nachruf
 Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem Hinscheiden des Herrn
Max Becker
 Kenntnis zu geben. Der Verstorbene hat sich während seiner Zugehörigkeit zu unserer Betriebsgemeinschaft als ein treuer Mitarbeiter und allzeit gescheiter und geschätzter Arbeitskamerad erwiesen. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.
 Mannheim, den 11. April 1939.
Führung u. Gefolgschaft der HEINRICH LANZ MANNHEIM AKTIENGESellschaft

Statt Karten
**URSULA JÜNKE
 ROBERT KORESKA**
 geben hiermit ihre Verlobung bekannt
 Mannheim Waldparkstraße 27
 Ostern 1939
 Wien

Zum Osterfest wurde uns unser zweiter Junge geschenkt.
 In dankbarer Freude
Fritz Moser u. Frau Doris
 geb. Plattner
 Mannheim, den 6. April 1939
 Richard-Wagner-Str. 47
 z. Zt. Heinrich-Lanz-Krankenhaus

Nach längerem Leiden starb gestern nachmittag meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Katharine Hoppner
 geb. Frey
 im Alter von 66 Jahren.
 M.-Waldhof (Am Kiefersbühl 44), 11. 4. 39
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Joh. Hoppner u. Kinder
 Die Beerdigung findet am Donnerstag um 2 Uhr auf dem Friedhof Mannheim statt.

Statt Karten
 Am Ostermontag ist mein herzenguter Mann, unser lieber Vater, Herr
Friedrich Kochendörfer
 Oberwagenführer I. R.
 nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen.
 Mannheim (Langerötterstraße 8).
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Kochendörfer
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, 1 Uhr, statt.

Statt Karten
 Allen Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser treubesorgter guter Vater
Martin Elz
 am 8. April 1939 nach schwerer Krankheit im Alter von 62 Jahren, versehen mit den Tröstungen unserer hl. kath. Kirche, sanft entschlafen ist.
 Mannheim (Friedrichsring 46), den 12. April 1939.
 In tiefer Trauer:
**Luise Elz, geb. Oexner
 Annese Zaeschke, geb. Elz
 Mathilde Gellert, geb. Elz
 Hubert Elz, Dipl.-Ing.
 Dr. Fritz Zaeschke, Dipl.-Volkswirt
 Rolf Gellert, Dipl.-Pfm.
 Liselotte Haas**
 Die Beerdigung fand im Sinne unseres lieben Verstorbenen in aller Stille statt. - Das Seelenamt ist am Donnerstag, 13. April, 9¼ Uhr, in der Unteren Pfarrkirche.

Verschiedenes
Heil. Witwe
 Luise ebent, unabh. Zame, 430, Bismarckstr., 2. Obergeschoss, u. Gebirgsbau-Verlag, unter Nr. 1530 W an d. Verlag d. W.
 Wer nimmt Arbeit (1 Zimmer) mit von Eichtenau (A. Rehl) nach Mannheim?
 Zuschriften unter 76128 an d. Verl.

Öffentlich gebotene Versteigerung
 Mittwoch, den 12. April 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im diefigen Landlot, Qn 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
 1 Sofa, 4 Stühle, Baumann, Gerichtsbocksler.

Zwangsversteigerungen
 Mittwoch, den 12. April 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im diefigen Landlot, Qn 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
 1 elektr. Nähmaschine, 3 Herrenfahräder, 1 Reiter, 1 Schreibmaschine, Möbel verschiedener Art und sonstige.
 Doliant, Just. Gerichtsbocksler.

Mittwoch, den 12. April 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im diefigen Landlot, Qn 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
 1 elektr. Nähmaschine, 3 Herrenfahräder, 1 Reiter, 1 Schreibmaschine, Möbel verschiedener Art und sonstige.
 Doliant, Just. Gerichtsbocksler.

Donnerstag, den 13. April 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im diefigen Landlot, Qn 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
 1 elektr. Nähmaschine, 1 Herrenfahräder, 1 Reiter, 1 Schreibmaschine, 1 Grammophon, 1 Tamenfahrader, 1 Motorrad „Sundapp“ u. a.
 Böhler, Gerichtsbocksler.

Donnerstag, den 13. April 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im diefigen Landlot, Qn 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
 Schreibmaschine (Dea), Nähapparat, Möbel verschiedener Art.
 Reil, Gerichtsbocksler.

Überanstrengte, müde Füße

kräftigt und belebt dieses einfache Bad!

Kaum wollen Ihre Füße Sie noch fragen. Der Überanstrengung sind sie geschwollen und entzündet. Sie schwitzen übermäßig und brennen und stechen vor Übermüdung. Sie werden von Schwellen und Hornhaut geplagt. Versuchen Sie dieses einfache und bewährte Mittel, das schon Tausenden schnelle Linderung gebracht hat: Ein Fußbad mit Saltrat. Schütten Sie 2-3 Schöffel Saltrat in eine Schöffel mit 2-3 Liter heißem Wasser, bis ein milchiges Bad entsteht. Tauchen Sie dann Ihre überanstrengten Füße 10-20 Minuten lang in dieses Bad. Schon nach kurzer Zeit stellt sich die Wirkung ein. Das Brennen und Stechen verliert sich mehr und mehr, die Schwellen gehen zurück, und Schwellen und Hornhaut werden erweicht. Tief dringt das Bad in die Poren der Haut ein, kräftigt und erfrischt Ihre Füße und regt die Blutcirculation an. Sie risieren nichts! Wenn Sie mit Saltrat nach dem ersten Versuch nicht zufrieden sind, vergüten wir Ihnen gegen Rücksendung der angebrochenen Packung den vollen Preis und Ihre Unkosten. Saltrat erhalten Sie in jeder Apotheke und Drogerie.

Keine Blähungen mehr!
 Blähungs- und Verdauungspulver Alodig.
 Drei von Chemikalien. Nicht ablehnen.
 Das reprobste Mittel bei Gefühl des Völles in den Magen, Spannung, Erbrechen und Störung im Schlaf, Unruhe, Blähungen, Verstopfung, Krämpfe, Colitis, Verdauung wird belebt, übermäßige Gasbildung nachh. Blähungen auf nat. Wege aus d. Körper geschafft. 1.00 RM.
 Reformhaus „Eden“ Mannheim, O 7, 3, Fernruf 228 70

Verschiedenes
 Bild, gut u. schnell repariere
 Ich Ihre defekten Patentbehrträge
 jeder Art, (75-80)
 Kottieren Sie daher
O. Schneider
 S 1, 17, 3 Treppen
Verloren
 Schlüsselbund verloren
 (Rosa, Jungwulch) (3 Schlüssel). Abzugeben gegen Belohnung im Verl. d. Bl. (16968-84)
Gefunden
 Geldbeutel mit inh. gefunden
 Dienstag vormitt. im Südpark Waldhof, bei (76192)
Matt, Mollstr. 7
 3. Stock.
Entlaufen
 Entlaufen!
 Ktn. Seefham
 Zerrier - Sündin, weiß, am Kopf schwarze Zsh., rotes Halsband, Rot Entlauf wird gegen Belohnung benachrichtigt.
 Signala (1794628)
Fernruf 470 15.
Tiermarkt
 Junges, schwarzes Hündchen
 in nur sehr gute Hände abzugeben, Ruppertsdr. 10, 1. Treppen 118. Aufsuchen bis 4 Uhr.
Drahthaarfox
 u 1 Z. Schäferhund, Hüh. acht Woch. beide sehr wach. bei adina. Ritter, 114, Hahndamm, Weibelstr. 21

Amtl. Bekanntmachungen
Versteigerung
 In unserem Versteigerungssaal — Eingang Platz des 30. Januar Nr. 1 — findet am folgenden Tag öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder gegen Vorkauf statt:
 a) für Gold- u. Silberwaren, Uhren, Brillanten, Schmuck u. dergl. am Donnerstag, den 13. April 1939,
 b) für Fahrräder, Photographen-Apparate, Anzüge, Hütel, Pelzwerk, Schuhe u. dergl. am Mittwoch, den 19. April 1939 (nicht am 20. April),
 c) für Anzüge, Hütel, Pelzwerk, Schuhe u. dergl. am Donnerstag, den 27. April 1939.
 Beginn jeweils 14 Uhr (Schließung 15 Uhr).
 Städt. Lehramt.

Aufgebot von Pfandbriefen
 Es wurde der Antrag gestellt, folgenden Pfandbriefen des Städt. Lehramts Mannheim, welcher angedeutet abhandeln gekommen ist, nach § 21 der Pfandbriefgesetze unanfällig zu erklären:
 Gruppe C Nr. 44 431 vom 8. März 1939.
 Der Inhaber dieses Pfandbriefes wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche unter Vorlage des Pfandbriefes innerhalb zwei Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an zu erklären, an welchem Tag und an welchem Ort die Pfandbriefe, die hiermit bekanntgemacht sind, öffentlich versteigert werden.
 Städtisches Lehramt.

Ladenburg
 An Martini d. J. Buht die Pachter der auf 3 Jahre verpachteten Grundstücke (frühere Kämmer) ob. Die Neuverpachtung auf weitere 9 Jahre erfolgt in den nächsten Tagen in der Weise, daß die in Frage kommenden Pachter zur Abgabe einer Erklärung darüber, ob sie ihre Pachterrechte auf weitere 9 Jahre wieder in Pacht nehmen wollen, schriftlich an den Pachter werden. Pachter, die der Verpachtung keine Folge leisten, geben ihren Pachterrechte verfallen. Wer die Pachterrechte nicht in Pacht nehmen wollen, dem wird die Pachterrechte nicht angedeutet. In solchen Fällen werden die Grundstücke anderweitig verpachtet.
 Ladenburg, den 1. April 1939.
 Der Bürgermeister: Pöschel.

Neulubheim
Solggeld
 Der Antrag des Hofmeisters, für welches in letzter Woche die Postkarte ausgeben wurde, erfolgt nicht durch die Gemeindekasse, sondern von einem Beamten des Postamts Neulubheim auf dem Hofbau in Neulubheim. Der Lea wird noch bekanntgegeben.
 Neulubheim, den 11. April 1939.
 Der Bürgermeister.

... m
 ... ahmungen
 ... Pilz 01,7
 ... Bedarf
 ... hilbusch
 ... en 27-32
 ... Nr. 242 90
 ... stalten
 ... 6 - Ruf 446 90
 ... e chem. Ring
 ... u. Sohn
 ... 1. 10. Ruf 207 70
 ... - Kettenschle
 ... t. Kinderwagen
 ... decker
 ... Roth
 ... gerötterstr. 28
 ... ruf Nr. 519 74
 ... nhüte
 ... Das größte
 ... ezialgeschäft
 ... am Platze
 ... wetzinger Str. 14
 ... Nachf.
 ... ecken. Str. 4
 ... g-Geist-Kirche
 ... ruf Nr. 438 22
 ... Das größte
 ... ezialgeschäft
 ... am Platze
 ... wetzinger Str. 64
 ... nfektion
 ... n
 ... mann
 ... assiger Konfekt
 ... gegenüber „Mann
 ... recker Nr. 41 16
 ... Nachf., O 6, 8
 ... r. A. Michel
 ... farb. Verkauf
 ... n. Ruf 214 18
 ... anstalt
 ... amberger
 ... rnf 214 95.
 ... rien
 ... eck
 ... m.] 3a, 1-3
 ... ecker 210 72
 ... chüthelm
 ... O 4, 3 (aner, 198)
 ... Filiale mit Post
 ... rnsprecher 418 16.
 ... ogerie
 ... Farben - Foto
 ... rnf 207 46-41.
 ... in Waldhof
 ... öll Rathgeber
 ... rnf 394 46
 ... Photo

HB-Stellenmarkt

Offene Stellen

Tüchtiger

Industrie-kaufmann

mit längerer Praxis, erfahren in Betriebsorganisation, Kostenrechnung und Buchhaltung, der befähigt und imstande ist, in enger Zusammenarbeit mit dem Betriebsführer schwierige, aber interessante Betriebsaufgaben tatkräftig zu lösen, von hiesiger Genossenschaft (Produktionsbetrieb mit ca. 70 Personen Belegschaft) in Vertrauensstellung per sofort gesucht. Nur Bewerber über Durchschnitt im Alter von 22 bis 42 Jahren mit Erfolgsnachweisen wollen ausführliche Bewerbung mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche einreichen unter Nr. 174 279 VS an den Verlag dies. Blatt.

Wir suchen zur sofortigen Einstellung mehrere tüchtige

Elektriker

für unsere Betriebswerkstätte. Angeb. an Gebr. Sulzer AG., Ludwigshaf. a. Rh.

Für unsere Druckmaschinenverwaltungen suchen wir einen fleißigen kräftigen Mann im Alter von 23-30 Jahren. Schriftliche Angebote Bewerber, die im Baden u. Rheinland Erfahrung haben, wollen Angebote einreichen, unter Nr. 169 693 S an d. Bl.

Zuverlässiger Heizer

zur Bedienung und Überwachung einer größeren Dampfheizungsanlage in anspruchsvoller Feuerföhrung gesucht. Bewerber soll außerhalb der Bekleidungszeit noch für andere Arbeiten verwendbar sein. Nur erfahrene Bewerber, die eine solche Tätigkeit nachweisen können, wollen sich melden. Angebote unter Nr. 169 897 S an den Verlag d. Bl.

Größ. Industriewerk Mannheims

hat
1. Dreh-, Fräs-, Bohr-, Härte- und Schleifarbeiten
2. Dreh-, Bohr- und Nut-Arbeiten
3. Dreh- und Gewinde-Fräsarbeiten
laufend zu vergeben. Schriftliche Angebote, welche Arbeiten ausgeführt werden können, sind zu richten unter M. H. 2118 an Ala Anzeigen A.-G., Mannheim. (169 609 V)

Intell., frdl., anst. Fräulein nicht unter 18 Jd. als Bedienung (auch Anfängerin oder Lehrling) & sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter 12293 S an die Geschäftsst. Weinheim d. B. B.

Tüchtiges Halbtagsmädchen od. lg. Frau zum sof. Eintr. gesucht. Angeb. u. 768 S an d. Verlag d. B.

Ehrliches, fleißig. Mädchen auch Pflichtjahrmädchen, in guten Haushalt gesucht. Angeb. u. 753 S an d. Verlag d. B.

Schulfräulein Mädchen für mein Damen-geschäft sofort gesucht. Modistin erwünscht. G. H. Häufer, Waldhofstraße 10. (169 683 S)

Tüchtiges Tagesmädchen gesucht. (7609 S) Werderstr. 28, varierte Lins.

Saubere (193096 S) Putzfrau gesucht (7517 S) D. 2, 6, Gängehof.

Sauberl., fleißige Putzfrau gesucht. (7517 S) Beringstraße Nr. 6, 4. Stock recht.

Gerbierfräulein gut empfohlen, in gute Geschäftsstelle gesucht. Zu erfors. unter Nr. 9346 S an den Verlag des Bl.

Tüchtiges, erst. Mädchen das alle Haushalt. selbst ausführt, i. gepflegten Haushalt zum 1. Mai gesucht. (17947 S) Beeroni, Wein-Wein-Str. 8.

Herrenfriseur kann sofort eintreten. Gute Gelegenheit, sich im Damenfach auszubilden. (167 076 S) Schlossparfümerie G. H. Bolz Schweinigen, Fernsprecher Nr. 545

Zielbewachter, energiegel. Werbebeamter mit nachweisbaren Erfolgen im Verkauf von Handels- u. Industrie-Präparaten in Mittel- und Süddeutschland von bekannter Kaufkraft gesucht gegen Honorar und Provision. — Angebote von nur bestempfohlenen Bewerbern, möglichst mit Lichtbild, unter Nr. 7648 S an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Mehrere tüchtige Werber (innen) für bek. u. billige Zeitschrift gesucht. (Redaktionsverwaltung, Frankfurter). Bei Quantum Befähigung, Verlässl. 2111 u. 22 von 16-19 Uhr im Rastee Keller, R. 3, 5. (76102)

Ältere zur Schulfassung ge. braver Junge aus ordentl. Familie kann demnachst als Laborat.-Diener eintreten. (193 316 S) Chem. Lab. Dr. Graff, P. 7, 12

Ehrliches und zuverlässiges Mädchen für Geschäftshaus zum 15. April gesucht. Eintritt kann evtl. auch sofort erfolgen. (179 461 S) Fernsprecher Nr. 525 83.

Für Expedit. u. Packtisch 2 gewissenh. jung. Kräfte von Spezialhaus gesucht. — Zuschriften mit Lichtbild und Zeugnisabschriften bzw. Lebenslauf unter Nr. 179 457 S an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Haustochter für ruhigen und gepflegten Haushalt für sofort oder später gesucht. Beste Bekandn. u. Hoff. Angeb. an Wittich, U. 1, 12. Ruf 258 69. (179 463 S)

30 Jahre Schneider und Näherinnen für Teilarbeit (Werktätigkeiten) Meinberg, M 7, 2 b. (7577 S)

Bermögensgeschäftsstelle einer größeren Lebensversicherungsgesellschaft sucht per sofort. (Spezialbüro zum 1. Mai 1933, perfekte Stenotypistin nicht über 25 Jahre, in Dauerstellung. — Angebote unter Nr. 179 451 S an den Verlag erbeten.

16. bis 17-jähriger, der (193 317 S) Chemotechniker werden soll, als Gehilfinne u. bald Eintritt gesucht. Bedingung: mittl. Reife. Erfordert: a) Auffassungsgabe und größte Zuverlässigkeit. b) Chem. Vorkurs. Dr. Graff, P. 7, 12

Tüchtige Friseur in Dauerstellung bei hohem Lohn gesucht. Angeb. unter Nr. 179 473 S an d. Verlag.

Wir helfen Frauen und Mädchen ein. (168 873 S) Kurpfälzer Textilmwerk AG. Mannheim-Friedrichsdorf.

Fleißiges, linderliebendes Tagesmädchen nicht unter 18 Jahren, in guten Haushalt zu 2 Kindern per sofort oder 1. Mai gesucht. Voraussetz. 10-2 Uhr. — Adresse unter Nr. 174 235 S im Verlag dieses Blattes.

Jüng. Fräulein für Büroarbeiten gesucht. Buchhandlung J. Nennich Mannheim, N. 3, 7. (179 402 S)

Reife, saubere Bedienung gesucht. Voraussetz. 2 u. 4 U. (179 476 S) Werderstr. Nr. 1

Stunden- oder Monatsfrau gesucht. Tugend, Sauberl. (7582 S) Suche sofort od. später ein ehrl. Mädchen für leichte Arbeit sowie Mithilfe im Verkauf a. Hühner Kantine Weiß (Kaserne II, Inf.-Regt. 110, Rheinl.-Gedendamm, Ruf 470 90. (7538 S)

Jüngere, flotte Gerbierfräulein für alle Hausarbeiten wird b. guter Beschäftigung ein f. Mäd. und eine Frau gesucht. (179 478 S) M 7, 12a, part.

Pflichtjahrmädel saubere und arbeitstüchtige Angestellte gesucht. Geringer Lohntrakt Nr. 49 (179 485 S)

Ehrl. fleißiges Mädchen f. Küche u. Haushalt per sofort gesucht. (7521 S) Brunnhilf, N. 4, 17 Fernsprechnr. 244 66

Junges, fleißiges Gerbierfräulein per sofort oder 1. Mai a. e. u. u. L. Zuschriften unter 179 453 S an d. Verlag dies. Blatt.

Junges Hausbursche für leichte Arbeiten und Bistrotelle in Dinerrestaurant, Zeit und Wohnung im Hause. (179 454 S) S. 6, 26, part.

Fleißiges Mädchen mit guten Rechenkenntnissen sofort gesucht. (179 403 S) Wagmann, Richard Wagnerstraße Nr. 8

2 flotte Bedienung. (7547 S) sofort gesucht. Eispaßstr. K 1, 9 (7616 S)

Alleinmädchen für mod. Einfamilienhaus b. g. Bes. gesucht. Frau vorhanden. (179 475 S) Fernruf Nr. 204 93

Tüchtiger Metzgergeselle sofort gesucht. Gesundheit, Sehen-heimstraße Nr. 11 (179 404 S)

Gefucht Säuglingspflegerin für einen einjähr. Kind. (Bismarckstr. 110, Rheinl.-Gedendamm, Ruf 470 90. (7538 S)

Jüngere, flotte Gerbierfräulein für alle Hausarbeiten wird b. guter Beschäftigung ein f. Mäd. und eine Frau gesucht. (179 478 S) M 7, 12a, part.

Heimarbeit Wer fertigmachende Schiffsentwerfer (Cem) an? Angebote mit Muster unter 179 480 S an d. Verlag d. B.

Künftige Eheleute finden Wohnung durch HB-Anzeige

Stellengesuche

Gelernter Expedient in leitender Stellung sucht sich sofort zu verändern in Spedition oder Industrie als Expedient. — Zuschriften unter Nr. 179 486 VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Junge, saubere Stundenfrau sucht Arbeit, wom. Büro. Zuschriften unter 7504 S an d. Verlag d. Blattes.

Friseur 1. Kraft, sucht sofort Stellung. (7574 S) Zuschrift. u. 7574 S an d. Verlag d. B.

Tüchtiger, sol. Bedienung sucht per sof. Ausbistrotelle in Dinerrestaurant. (179 403 S) unter Nr. 179 453 S an d. Geschäftsstelle des Bl. in Wg.

Verletzte Stenotypistin (22 Jahre) sucht per sofort Stellung für beide Tage (auch nachmittags). Gute Anzahl vorhanden. — Angebote unter Nr. 7544 S an den Verlag des Bl.

Krautfahrer mit Führerschein Klasse 2 u. 3. sucht Stellung. Auch Kaufhilfe oder Reiseführer. — Angebote u. 7605 S an den Verlag d. Bl.

Tiermarkt Gutes Ackerpferd brauner Wallach, mittleren Alters, zu verkaufen. Viernheim, Mannheimstraße. 44

Geldverkehr zu leihen. (179 479 S) Bahnhof-Hotel „National“. Ehrliches, brav. Tagesmädchen nicht unter 18 J. für keinen Haushalt von 3 Pers. per sofort gesucht. Angeb. u. 179 024 S an d. Verlag d. B.

Offene Stellen Tüchtiger Friseurgehilfe für sofort oder später gesucht. — Salon Ammer. K. 1, 10. (75430 S) Mädchen f. Küche u. Haushalt gesucht per 15. April. N 2, 18

Zu vermieten 6-Zimmer-Wohnung mit 3 Bäd. per 1. Mai. (179 486 S) an den Verlag d. B.

6-Zimmer-Wohnung mit 3 Bäd. per 1. Mai. (179 486 S) an den Verlag d. B.

6-Zimmer-Wohnung mit 3 Bäd. per 1. Mai. (179 486 S) an den Verlag d. B.

6-Zimmer-Wohnung mit 3 Bäd. per 1. Mai. (179 486 S) an den Verlag d. B.

6-Zimmer-Wohnung mit 3 Bäd. per 1. Mai. (179 486 S) an den Verlag d. B.

6-Zimmer-Wohnung mit 3 Bäd. per 1. Mai. (179 486 S) an den Verlag d. B.

6-Zimmer-Wohnung mit 3 Bäd. per 1. Mai. (179 486 S) an den Verlag d. B.

6-Zimmer-Wohnung mit 3 Bäd. per 1. Mai. (179 486 S) an den Verlag d. B.

6-Zimmer-Wohnung mit 3 Bäd. per 1. Mai. (179 486 S) an den Verlag d. B.

6-Zimmer-Wohnung mit 3 Bäd. per 1. Mai. (179 486 S) an den Verlag d. B.

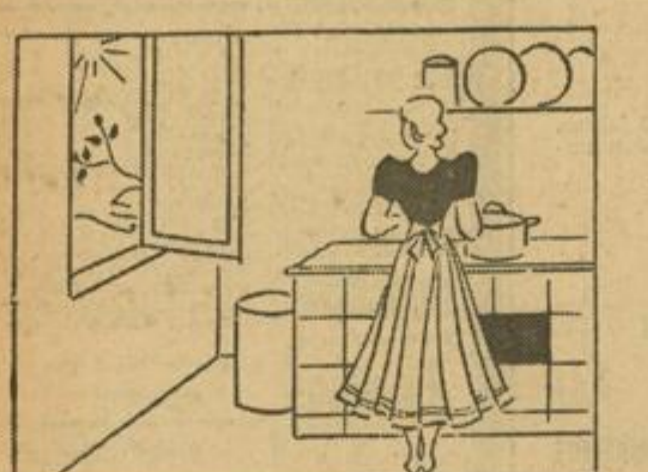
6-Zimmer-Wohnung mit 3 Bäd. per 1. Mai. (179 486 S) an den Verlag d. B.

6-Zimmer-Wohnung mit 3 Bäd. per 1. Mai. (179 486 S) an den Verlag d. B.

6-Zimmer-Wohnung mit 3 Bäd. per 1. Mai. (179 486 S) an den Verlag d. B.

6-Zimmer-Wohnung mit 3 Bäd. per 1. Mai. (179 486 S) an den Verlag d. B.

6-Zimmer-Wohnung mit 3 Bäd. per 1. Mai. (179 486 S) an den Verlag d. B.



Der Mensch soll nicht alleine sein - dafür setzt sich die Kleine ein!

Die erfolgreichen HB-Kleinanzeigen geben Sie immer am Anzeigenschalter des „Hakenkreuzbanner“, Mannheim, R. 3, 14-15, auf. In besonderen Fällen werden Kleinanzeigen auch telefonisch entgegengenommen. Fernruf: 354 21. HB-Kleinanzeigen sind Helfer der Hausfrau bei Ein- und Verkauf, beim Tausch, beim Stellen- und Heiratsgesuch. Sie sind billig. Die Millimeterzeile kostet nur 7 Pfg., bei Stellengesuchen: nur 5 Pfg. Die obenstehende „HB“-Kleinanzeige „Mädel“ (das Inserat ist 27 mm groß) kostet 1.89

HB-Kleinanzeigen

Zu vermieten

6-8-Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht. Angebote mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Bad und Nebenbad, in der Waldstraße 21, 3. Etage, ca. 100 qm, mit allem Komfort, zu vermieten. Preis 1200,- im Monat. Angebote unter Nr. 179 478 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

6-Zimmer-Wohnung mit allen Annehmlichkeiten, in der Gartenstraße 21, zu vermieten. Preis 1500,- im Monat. Angebote unter Nr. 179 478 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

4-Zimmer-Wohnung mit Bad, in der Waldstraße 21, zu vermieten. Preis 1200,- im Monat. Angebote unter Nr. 179 478 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

2-Zimmer-Wohnung mit Bad, in der Waldstraße 21, zu vermieten. Preis 800,- im Monat. Angebote unter Nr. 179 478 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

2-Zimmer-Wohnung mit Bad, in der Waldstraße 21, zu vermieten. Preis 800,- im Monat. Angebote unter Nr. 179 478 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

2-Zimmer-Wohnung mit Bad, in der Waldstraße 21, zu vermieten. Preis 800,- im Monat. Angebote unter Nr. 179 478 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

2-Zimmer-Wohnung mit Bad, in der Waldstraße 21, zu vermieten. Preis 800,- im Monat. Angebote unter Nr. 179 478 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

2-Zimmer-Wohnung mit Bad, in der Waldstraße 21, zu vermieten. Preis 800,- im Monat. Angebote unter Nr. 179 478 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

2-Zimmer-Wohnung mit Bad, in der Waldstraße 21, zu vermieten. Preis 800,- im Monat. Angebote unter Nr. 179 478 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Mietgesuche

6- bis 8-Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht. Angebote mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

4 bis 5-Zimmerwohnung mit Bad u. Morfarde, von Tauernmiete gesucht. Etl. auch Vorort. Preis mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Sonnige 2-3 Zim. auf 1. u. 2. Etage. Angebote mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Oststadt! 2 große leere Räume auf 1. Etage. Angebote mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Freundliches Zimmer und Küche v. Beamten-Witwe gesucht. Auf Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Lagerraum für Klein-gegenstände in P. oder Qu. Quartier, gesucht. Preis mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Gute möbl. Zimmer mit Bad, in der Waldstraße 21, zu vermieten. Preis 1200,- im Monat. Angebote unter Nr. 179 478 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

2-Zimmer-Wohnung mit Bad, in der Waldstraße 21, zu vermieten. Preis 800,- im Monat. Angebote unter Nr. 179 478 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

2-Zimmer-Wohnung mit Bad, in der Waldstraße 21, zu vermieten. Preis 800,- im Monat. Angebote unter Nr. 179 478 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

2-Zimmer-Wohnung mit Bad, in der Waldstraße 21, zu vermieten. Preis 800,- im Monat. Angebote unter Nr. 179 478 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

2-Zimmer-Wohnung mit Bad, in der Waldstraße 21, zu vermieten. Preis 800,- im Monat. Angebote unter Nr. 179 478 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Wohnungstausch

Wegen Verleien, des Hauses, suche 3-Zimmer-Wohnung. Angebote mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Gute möbl. Zimmer mit Bad, in der Waldstraße 21, zu vermieten. Preis 1200,- im Monat. Angebote unter Nr. 179 478 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

kleines, schön möbliertes Zimmer. Angebote mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Gut möbl. Zimmer. Angebote mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen. Schönes, großes Zimmer mit Bad, in der Waldstraße 21, zu verkaufen. Preis 1200,- im Monat. Angebote unter Nr. 179 478 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

2 Maßanzüge, beste Qualität, für Herren. Preis mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Guter möbl. Zimmer mit Bad, in der Waldstraße 21, zu vermieten. Preis 1200,- im Monat. Angebote unter Nr. 179 478 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

1 Zimmer und Küche. Angebote mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

2 kleine Zimm. und Küche. Angebote mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Leeres Zimmer. Angebote mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Leeres Zimmer. Angebote mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen

Kleiner, schöner, möbliertes Zimmer. Angebote mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Gut möbl. Zimmer. Angebote mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen. Schönes, großes Zimmer mit Bad, in der Waldstraße 21, zu verkaufen. Preis 1200,- im Monat. Angebote unter Nr. 179 478 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

2 Maßanzüge, beste Qualität, für Herren. Preis mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Guter möbl. Zimmer mit Bad, in der Waldstraße 21, zu vermieten. Preis 1200,- im Monat. Angebote unter Nr. 179 478 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

1 Zimmer und Küche. Angebote mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

2 kleine Zimm. und Küche. Angebote mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Leeres Zimmer. Angebote mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Leeres Zimmer. Angebote mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Leeres Zimmer. Angebote mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Leeres Zimmer. Angebote mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Patentex - ist ein anerkanntes Antiseptikum. Es ist in der Patent Damenbinde "Angela" enthalten. Sie verhilft Geruch. Verlangen Sie die kostenlose Angela-Drucksache in den Patenten-Niederlagen, Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften, od. bei Patentex G.m.b.H. Frankfurt a.M. 70

Kaufgesuche - Chrom. Handharmonika (bis zu 80 Tönen) sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preis mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Kaufgesuche - Presto Motor-Fahrräder (98cm Sachs Motor) kleine Anzahlung - kleine Raten. Preis mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Kaufgesuche - Motorrad (Mudde, 500 ccm, Hand- u. Fußschalt.) Preis mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Kaufgesuche - Eisen-Schankast (mit Gitter 340:340 cm, Holzschubladen, 150:100:16 cm, Wärmehülle 90:50 cm, 1 Goldwanne zu verkaufen, (76158) G 3, 4. Laden.

Kaufgesuche - Fahrräder (Kleiner, guter, billig zu verkaufen. Preis mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Kaufgesuche - Geldbeutel (mit ca. 200,- RM Inhalt (Kleiner, guter, billig zu verkaufen. Preis mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Kaufgesuche - Lebensmittel-geldgäst (Leeres Zimmer. Angebote mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Kaufgesuche - Schuhe (Leeres Zimmer. Angebote mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Hypotheken - Wir kaufen laufend Hypotheken Grundschulden Restkaufpreisforderungen usw. und erhitlen Angebote Mail & Saur Hyp.-Verm. Stuttgart-O. Neckarstr. 24 Ruf 26217

Immobilien - Eigenheim (Gieblung Gummelshorn, Mannheim-Neckarau, 3 Zimmer und Küche, große Räume, ca. 2000,- im Monat, 20 Jahre Heuerfrei, Sand, sofort abzurufen. - Näheres: Architekt Emil Spicker, Neckarau, Rheingoldstraße 43, Fernruf 488 39, (174 9818)

Immobilien - Wohnhaus-Verkauf (in Schwanheim, Blumengartenstr., 4-Zimmer-Wohnung, ca. 1500,- im Monat, 10 Jahre Heuerfrei, Sand, sofort abzurufen. - Näheres: Architekt Emil Spicker, Neckarau, Rheingoldstraße 43, Fernruf 488 39, (174 9818)

Immobilien - Eckhaus (in Blumengarten, 1911, erb. 1911, mit 10 Zimmern, für 32000,- im Monat, 12-15000,- im Monat, 10 Jahre Heuerfrei, Sand, sofort abzurufen. - Näheres: Architekt Emil Spicker, Neckarau, Rheingoldstraße 43, Fernruf 488 39, (174 9818)

Immobilien - Saal (350 Personen, für 1. Mai 1939 noch frei. Preis mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Immobilien - Arbeitsvergebung (Berufung eines Regimentsoffiziers in der Spitzer Straße, zwischen Neckarau und Neckarbrücke, 2-Zimmer-Wohnung, ca. 1500,- im Monat, 10 Jahre Heuerfrei, Sand, sofort abzurufen. - Näheres: Architekt Emil Spicker, Neckarau, Rheingoldstraße 43, Fernruf 488 39, (174 9818)

Immobilien - Männer am Fand (Beispielhafte Laten deutscher Soldaten im Weltkrieg nach authentischen Verträgen von Freund und Feind. Preis mit Preis und Beschreibung unter Nr. 169 628 23 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Immobilien - Buchhandlung (Mannheim, P. 4, 12 an den Pflanz

